



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

73 (14.2.1937) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393466)



wer so die sämtlichen Energien der Nation und des Landes auf ein aktuelles Aktionsprogramm wirft, der rückt doch wohl gegen eine reale Gefahr?

Wo liegt die Gefahr? Wir sehen sie nicht. Wir sehen sie heute weniger als z. B. noch vor ein paar Monaten. Und wir sehen sie vor allem nicht, soweit sie England gefährden könnte.

Warum aber dann die englische Aufbruchsstimmung? Sie ist nur als typischer Ausdruck einer allgemeinen europäischen Erscheinung zu erklären. Ganz Europa ist heute vom Rüstungs- und Kriegswahn erfüllt.

Die andere zweite allgemeine europäische Erscheinung für die Engländer ist ebenfalls typisch. In der Tat ist jeder Tag um so leichter zu verbringen, je härter man sich für ihn rüht.

Und das ist wohl die wesentlichste Überlegung, die hinter der englischen Aufrüstung steht: England will mit seiner Macht sprechen.

Warum auch die ungeheure Eile der Aufrüstung. England ist der Überzeugung, daß es heute die abgipfelnde Rolle noch nicht mit Erfolg spielen kann.

Wir denken schon diesem Vorgang und seinen Hintergründen mit Staunen zu. Wir bewundern die englische Energie ebenso, wie wir die englische Nervosität, die dabinerzuckenden Schein, wenig begreiflich finden.

Wir denken England nur, nicht nur die 6 Milliarden, die es selbst für seine eigene Rüstung auswirft, für sich selbstverständlich zu finden, sondern auch die Aufwendungen, die Deutschland, das ganz anders im Verhältnis der europäischen Staaten steht, für seine Sicherheit macht.

Deutschland hat mit England eine große geistige Gemeinschaft: den unbedingten Willen zur Aufrechterhaltung des Friedens.

Deutschland hat mit England eine große geistige Gemeinschaft: den unbedingten Willen zur Aufrechterhaltung des Friedens. Es will dabei nur eines: daß der Glaube Englands, daß es mit seinen Rüstungen den Frieden sichern kann, nicht in der Aufrüstung zerschellen soll.

Dr. A. W.

### Rücktritt des Reichskirchen-Ausschusses

(Anmeldung der R.M.Z.) + Berlin, 12. Februar.

Der Reichskirchen-Ausschuss hat am Freitagmittag seinen Rücktritt erklärt. Der Reichskirchen-Ausschuss hat am Freitagmittag seinen Rücktritt erklärt.

# Die Auswirkung der Vereinbarung zwischen DZV und DAF: Völliger Neuaufbau der Berufsausbildung

Verkürzung der Volksschulzeit - Gefellenwanderung für alle Pflicht - Meisterfchulen für Handwerksmeister

(Anmeldung der R.M.Z.) + Berlin, 12. Februar.

Die völlige Neuordnung der Fragen der Ausbildung und Erziehung, wie sie in der Vereinbarung der Adolf-Dietrich-Schulen und der Übernahme der Berufsberatung durch die DAF zum Ausdruck kommen, hat dem Reichsorganisationsleiter Dr. von Helldorf gegeben, dem Hauptgeschäftsführer des DAF, einleitend über die Auswirkungen mitzuteilen, die sich aus der Vereinbarung zwischen DZV und DAF ergeben werden.

Wir geben den deutschen Menschen nicht mehr aus der Hand, wir nehmen sie feiner an, sobald er zur Schule kommt und wir helfen ihm und führen ihn, so lange seine Arbeitskraft nur irgendwie gefördert und entwickelt werden kann.

Unter Plan, der besten Verwirklichung wir in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsbergbau- und Industrieamt arbeiten werden, muß immer bei der Volksschule beginnen.

Die Volksschulzeit muß verkürzt werden, aber sinnvoll verkürzt, so daß ein allmählicher Übergang von der Schule in den Beruf erfolgt und die Berufsberatung und Berufsvorbereitung unter der treuen Hand von DZV und DAF geleitet.

Bereits im 7. Schuljahr beginnt die Berufsberatung. In den Schulen werden Werkstätten eingerichtet, an denen die praktischen Handwerksmeister mitwirken. Hier wird der Schüler an die beiden Grundstoffe, Holz und Eisen, herangeführt.

Dies zeigt sich, ob einer mehr zu grabender, feinerer, mechanischer Arbeit neigt, oder mehr zu harten körperlichen Handarbeiten, die sich am Ehesten auswirken will. In dieser Klasse findet die Berufsberatung statt.

Das nächste, das achte Schuljahr, ist bereits das erste Jahr der Berufsberatung. Dem Schüler wird bereits ein Meister am Ort zugewiesen. Der theoretische Unterricht in der Schule läuft weiter, und der Lehrer behält die Aufsicht über den Schüler. Er wird etwa täglich ein bis zwei Stunden theoretischen Unterricht geben, wie er für jeden scholischen Menschen nützlich ist.

Das Ende des Automobilarbeiterstreiks: Ein Sieg der Gewerkschaften? Die moralische und finanzielle Seite des Sechs-Wochen-Streiks

(Anmeldung der R.M.Z.) + Berlin, 12. Februar.

Die Beteiligung des großen Automobilarbeiterstreiks endete für die den Streik führenden Gewerkschaften mit einem Prestigeerfolg, der sich in Milliardenbeträgen auswirken dürfte.

Die Werte reagierten zunächst günstig, als die Nachricht von der Beilegung des Streiks eintraf, und alle Automobilbesitzer legten an, da die Wiedereröffnung der Arbeit den allseitig großen Schaden ein Ende machen wird.

Die Werte reagierten jedoch nicht so günstig, als die Nachricht von der Beilegung des Streiks eintraf, und alle Automobilbesitzer legten an, da die Wiedereröffnung der Arbeit den allseitig großen Schaden ein Ende machen wird.

Die Werte reagierten jedoch nicht so günstig, als die Nachricht von der Beilegung des Streiks eintraf, und alle Automobilbesitzer legten an, da die Wiedereröffnung der Arbeit den allseitig großen Schaden ein Ende machen wird.

### Eine neue Grofkaktion der DAF: „Saubere Menschen in sauberen Betrieben“

Dr. Leh eröffnet in Magdeburg die neue Wanderausstellung der DAF

(Anmeldung der R.M.Z.) + Magdeburg, 12. Februar.

In den bereits durchgeführten Kitzingen des Reichsverbandes Schönen der Arbeit der Deutschen Arbeitsfront werden sich in diesem Jahre zwei neue Gefellen. Die erste, die am Freitag auf einer Wanderausstellung des Reichsverbandes Schönen der Arbeit von Dr. Leh in Magdeburg eröffnet wurde, steht unter der Parole „Saubere Menschen in sauberen Betrieben“.

Der Eröffnung dieser Ausstellung trat am Freitagmorgen gegen 5 Uhr Reichsorganisationsleiter Dr. Leh in Magdeburg ein. In dieser Ansprache wird in zahlreichen Worten und Klugheitsworten zunächst einmal die Bedeutung der Ausstellung hervorgehoben, die nicht nur ein wertvolles Bild zeigt, sondern auch die Arbeit, Disziplin, Ordnung und damit Saubere sein Begriffe, die heute in Deutschland nicht mehr zu trennen seien.

Schule wird außerdem wöchentlich ein paar Stunden weiter gearbeitet.

Im dritten Jahr kommt der junge Mensch ganz zum Meister in die Lehre, das dritte Jahr steht ihm in den Werkstätten der DAF oder der Industrie oder des Handwerks, wo die Spezialausbildung erfolgt.

Völlig neu wird die Gefellen- und Meisterprüfung geregelt.

Dies habe gerade mit dem Betriebsführer H. Krumm vereinbart, daß im Oktober d. J. der erste Reichsberufswettbewerb für Gefellen beginnt.

Der den Berufswettbewerb eine fehlerhafte Anzahl von Jahren behandeln hat, soll ohne besondere Prüfung Gefellen werden, wobei natürlich nach Leistungen gemessen wird.

Wir haben das Gefellenverfahren eingeführt. Es hat sich so bewährt, daß wir von jedem Hand-

### Die Ursache der Schau-Prozess-Geständnisse

„Präparierung“ der Angeklagten mit Luminol und Gasfischmitteln

(Anmeldung der R.M.Z.) + Berlin, 12. Februar.

Die „Reinisch-Deutsche Zeitung“ veröffentlicht einen Bericht ihres Moskauer Korrespondenten, der die unheimlichsten und grausamsten Methoden der GPU aufzeigt.

In Einzelfällen politischer Art arbeitet man ähnlich mit der „Licht- und Temperaturnatur“.

Die Seite der Fälligkeit wird 20 Minuten lang ganz groß erleuchtet, um in den nächsten 30 Minuten in tiefer Dunkelheit gefangen zu werden.

### Wiederaufnahme der Arbeit nächste Woche

(Anmeldung der R.M.Z.) + Berlin, 12. Februar.

Die Wiederaufnahme der Arbeit ist für die General-Motors-Werke beinahe gesichert, und 80.000 Arbeiter der hiesigen Werke werden in den verschiedenen Stufen aufzuklären werden, am kommenden Sonntag an ihre Arbeitsplätze zurückzuführen.

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

### Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

Der Führer und Reichskanzler zur Geburt des italienischen Thronerben

werker, die er Meister wird, ein Jahr Gefellenwanderung verlangen müssen.

Als Spitze dieses Hochschulniveaus sehe ich die Meisterfchulen an. Die sollen dafür sorgen, daß eine gleichmäßige Höhe des Handwerkers im ganzen Reich erzielt wird.

Wir sehen, daß wir mit diesem Hochschulniveaus Zeit gewinnen und die Fälligkeit wirksam auf den bringen. Es soll nicht mehr so sein, daß tüchtige Handwerker erst mit 30 Jahren an eine Familienverbindung herangehen können.

Die Erziehung muß bei der Bewegung liegen, die bei der DZV, der DAF und der Partei. Die eine Lehre steht bei den Hochschulen. Inwieweit man nur von Jugend geführt werden! Die Vermittlung von Wissen ist nur ein Bruchteil der Grundbildung der Menschen.

Einzelner zu verurteilen. Dieses „Spielchen“ wird wöchentlich Tag und Nacht fortgesetzt.

In den hiesigen Gefellenwerken werden die hochwertigsten Instrumente gefertigt. In denen die Gefangenen Tag und Nacht zubringen müssen. Die „Duckfisch-Trommel“, die auf 40 Grad erhitzt werden, und in die die Gefangenen hineingeworfen werden, daß sie sich gegenseitig zerquetschen können, sind ebenfalls sehr beliebt.

Das mit feinsten Trümmern arbeiten der Gefangenen. Man darf den Gefangenen, daß auf seine nächsten Angehörigen verachtet, in erlesenen Würden, wenn er nicht das gewöhnliche Gefangenunterstützung. Tausende und aber Tausende haben wissenschaftliche Angaben unterzeichnet, um ihre Frauen, Eltern, Geschwister zu retten.

Diesigen Gefangenen aber, die man für die großen Theaterstücke benutzen will, werden ganz besonders „vorbereitet“. Jedem ausländischen Beobachter ist das inneren Leben der Gefangenen in den hiesigen Gefellenwerken zu sehen.

Im Ausland hat man bisher viel von Kastration gehört. Damit wird man der Einwirkung der Natur auf den Anlagendaten wehret. Ich weiß nicht, ob das in der Tat der Fall ist, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß es der Fall ist.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

Die Gefangenen werden in der DAF gleich von Anfang an in einen Gang gezwungen. In der ersten Woche muß er auf jeden Fall. Wenn man ihn nicht gefangen hat, wird er in der ersten Woche gefangen.

# Die Stadtseite

Mannheim, 18. Februar.

## Friedel Schumann auf „Dubi“ reitet morgen in Mannheim ein

In der Grenzau-Boden steht ein besonderes Ereignis bevor. Morgen, im Laufe des Vormittags, wird die deutsche Meister- und Turnerleiterin, Frau Friedel Schumann, in Mannheim ein, um von dort aus eine ganze Reihe badischer Städte mit ihrem Turnersport „Dubi“ aufzusuchen. Sie hat sich in diesem Jahre in den Dienst des Winterhilfswerkes gestellt und will 2000 Kilometer im Winter auf dem Pferdchen für das Winterhilfswerk zurücklegen. Durch ganz Deutschland geht ihre Melde. Woherall, wo sie hinkommt, gibt ihr jeder

## Salbur von Schirach

Der Reichsbauernführer ist eine Demonstration der jungen Generation für die Idee der Arbeit, den Adel der Welt und gegen den Geist der Gewinnsucht!

gen ihre Leistung, und ein schönes Sommererlebnis behält die toterste Meisterin für ihre Wägen und Straßen.

Es hätte, Schnee, Regen oder Sonnenschein, Tag für Tag ist sie unterwegs. Und wenn sie abends müde zu Bett geht, um nach wenigen Stunden des Schlafes schon wieder weiter zu reiten, dann hat sie aber auch die tolle Gewissheit, zu ihrem Teil vollständig am Wellen des großen Werkes mitgehoben zu haben.

Und so freuen wir uns, daß Friedel Schumann gerade von Mannheim aus ihre Tätigkeit in Baden beginnen wird. Es wird kein Zweifel daran bestehen, daß die Mannheimer die tüchtige Meisterin nicht vergeblich mit der Sommerreise für das 1937-Saporters lassen werden!

## Zwei Verkehrsunfälle

Vollstreckt vom 18. Februar

Wegen vorzeitigem Abbruch der Kraitwagenfahrer, aus der Gutemannstraße kommend, auf eine durch die Mittelstraße führende Straßengasse. Hierbei wurde der Kraitwagen hart beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Die Schuldfrage ist noch der rechtlichen Klärung. — Wegen nachlässiger Fahrt eines Kraftfahrers auf dem südlichen Hauptweg der Kronprinzenstraße, wobei er sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährdete. Die Kronprinzen- und Kronprinzenstraße ist. Auf dem Hauptweg.

# Mit „Kraft durch Freude“ eine Urlaubsreise Allen Schaffenden eine Rdf-Fahrt!

### Süheres Einkommen kein Ausschließungsgrund — Viele Mannheimer Firmen haben bereits die Reiseparkasse gegründet

Den Urlaubsfreien der Rdf-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ kommt im Rahmen des Vierjahresplanes besondere Bedeutung zu. Wenn auf der einen Seite die Leistungen gesteigert werden sollen, muß auf der anderen die Möglichkeit zu einer gründlichen Erholung gegeben sein. Aber diese Erholung kann nur vollkommen sein, wenn der Gemeinschaftsgedanke sich voll auswirken vermag. Deshalb ist das nächste Ziel darauf gerichtet, die Urlaubsfreien allen schaffenden Volksgenossen zuteil werden zu lassen, nicht nur den Wanderermitgliedern, sondern auch den wirtschaftlich Bestrebenden. Aus diesem Gedanken heraus sind die Parkassen geschaffen worden, die z. B. dem Betriebsführer Gelegenheit geben, mit Betriebsangehörigen die Urlaubsfahrt zu unternehmen.

Ueber die Begrenzung der Teilnahmebedingungen an den Urlaubsfahrten bestehen immer noch letzte Klärungen.

Es ist nicht richtig, daß eine bestimmte Einkommensgrenze festgelegt wurde, die von der Teilnahme ausschließt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Lohn- und Gehaltsempfänger sind so verschieden, daß sie nicht allein nach dem Einkommen beurteilt werden können. Viele haben bei einem höheren Gehalt so große Verpflichtungen, denen sie sich nicht entziehen können, daß es ihnen nicht möglich ist, sich an einer Rdf-Fahrt zu beteiligen. Andererseits gibt es viele, die zwar ein geringeres Einkommen haben, denen aber dieses Einkommen nach den üblichen Abzügen vollständig zur Verfügung steht. Die erwachsenen Kinder liegen den Eltern nicht mehr an der Tasche, so daß sie zu freier Verfügung über das Einkommen verfügen können. Diesen Lohn- oder Gehaltsempfängern wird die Teilnahme an einer Urlaubsfahrt viel eher möglich sein, als einem an sich besser Gestellten, der heranwachsende Kinder in höhere Schulen schickt. Man müsse sich einmal in diesen

Kreisen um. Da wird man dann feststellen, daß so mancher Familienvater seine Ferien im Urlaubsdort verbringt. Wer will behaupten, daß diese Volksgenossen, die arbeitsreiche, verantwortliche Pöden bekleiden, unbedingt einer Erholung bedürfen, einer Erholung, die nur gründlich sein kann, wenn sie losgelöst vom häuslichen Aufenthalt ist.

### Wer kann an der Urlaubsfahrt teilnehmen?

Es ist auch noch nicht allgemein bekannt, daß nicht nur Mann und Frau zu den gleichen Bedingungen an einer Rdf-Fahrt teilnehmen können. Auch die Kinder und jugendlichen Familienmitglieder sind eingeschlossen. Kinder im Alter bis zu vier Jahren dürfen im Sonderzug umsonst fahren. Kinder im Alter bis zu zehn Jahren zahlen die Hälfte. Und erst am Bestimmungsort wird der Preis für Unterkunft und Verpflegung mit dem Quartiergeber vereinbart. Röhler und Niederspäter sind allerdings gut, sich an diesen Gemeinschaftsleistungen nicht zu beteiligen, weil sie die seelische Erholung in der unangenehmen Weise beeinflussen. Wenn sie trotzdem mitfahren, werden sie bald die Erfahrung machen, daß ihre Gesellschaft unerwünscht ist. Das Gleiche gilt für alle disziplinslosen Elemente, die sich nicht in den Rahmen fügen wollen, der allen Rdf-Fahrern gezogen ist.

### Die Anmeldung zu einer Rdf-Fahrt muß frühzeitig erfolgen.

Sobald der Urlaubsplan festgelegt und der Entschluß gefaßt ist, an einer Rdf-Fahrt teilzunehmen, ist möglichst umgehend die Anmeldung zu erfolgen. Daß man von dieser Notwendigkeit immer mehr übergenut wird, beweist die Tatsache, daß bei der heiligen Kreisfahrt der Rdf-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bereits für sämtliche diesjährigen Reisen, die in dem von der Wanderverschickung gegebenen Jahresfahrplan „Urlaub 1937“ angegeben sind, zahlreiche

Anmeldungen bis zum September vorliegen. Die Befürchtung, daß Fahrten wegen zu geringer Beteiligung ausfallen, ist grundlos, da zwei Gänge zusammengelassen werden, wenn die Beteiligung nicht die Mindestzahl in einem Gang erreicht. Auf diese Weise sind in diesem Jahre schon mehrere Fahrten ausbegegnet.

### Eine begründete Reiseversicherung ist die Betriebsparkasse.

Es darf nicht mehr vorkommen, daß ein arbeitender Volksgenosse, der eine Urlaubsreise dringend notwendig hat, aber nicht in der Lage ist, den hierfür notwendigen Betrag aufzubringen, seine Ferien im Urlaubsdort oder Schirachgarten verbringt. Auf diese Weise kann er unmöglich die Rdf-Fahrt genießen, die ein ganzes Jahr über von ihm aufgewendet werden müßte, wenn er seinen Arbeitsplatz voll ausfüllen will, zumal, wie mit bereits andeuteten, in der Durchführung des Vierjahresplanes ein wesentlich erhöhter Arbeitseinsatz verlangt werden muß. Der soll die Betriebsparkasse befreit eingreifen. Mitglieder der Rdf, die durch den Betriebsführer den Betriebsobmann, Vertrauensrat oder Rdf-Mitarbeiter gegründet wird, können sein: Sämtliche Betriebsangehörige ohne Rücksicht auf das Einkommen, Betriebsangehörige bis zu 100 Mark Monatslohn oder Gehaltseinkommen, die den Beitritt schriftlich beantragen. Ein Antrag soll nicht ausgestellt werden. Jedes Mitglied zahlt abhängig oder monatlich einen bestimmten Betrag, der durch den Betriebsführer verdoppelt oder verdreifacht wird. Der Betriebsführer kann aber auch einen bestimmten Betrag stiften, der anteilsmäßig unter die Betriebsangehörigen verteilt wird.

Die Beiträge der Mitglieder können auch nach den wirtschaftlichen Verhältnissen festgelegt werden. Jedes Mitglied erhält einen bestimmten Betrag für den Urlaub auf einmal oder in Teilbeträgen für mehrere Reisen. Die Reihenfolge der Auszahlungen regelt sich von selbst durch den vom Betrieb gewährten Urlaub. Wenn einmal mehr Anforderungen gestellt werden, als im Anrecht befriedigt werden können, entscheidet das Los, Ob, wann alle Betriebsangehörigen an der Reise teilnehmen, kann die Entscheidung eines zweiten Beitrages erlösen. Es ist zu erwarten, daß durch diese Kennzeichnung oder Zuschüsse schaffender Volksgenossen einer Urlaubsreise teilhaftig werden, die unter anderen Umständen dazu nicht in der Lage wären. Bei der Durchführung liegen schon Stöße von Betriebsangehörigen vor, die die Gründung der Reiseparkasse vorschlagen haben. So wurde aus einer Firma namhaft gemacht, die sich entschlossen hat, in diesem Jahr die Hälfte der Belegschaft in die Ferien zu schicken. Im nächsten Jahre kommt die andere Hälfte an die Reihe. Die Beiträge der Betriebsangehörigen wurden bis zu einem Monatslohn von 100 Mark mehrmals erhöht. Der Betriebsführer führt den gleichen Betrag an.

Es ist zu empfehlen, das Jahres-Jahresprogramm des Landes Rdf-Bundes und Urlaub von den vielen Ausgabekonten umgehend zu beziehen, da es trotz zweimaliger Auflage bald vergriffen sein wird.

festlicher Straße vertrieben der Stadtführer einen Zusammenstoß mit einem Kraftfahrer. Er kam hierbei zu Fall und wurde leicht verletzt. Das Fahrrad wurde beschädigt.

Wegen verbotener Überbreitungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden 21 Personen schuldig gesprochen. Am 14. Februar wurden 21 Personen schuldig gesprochen.

13 Jahre alt wird am Montag, dem 15. Februar, Frau Helmine Perner geb. Rubin, Vorplatzstraße 18. Auloren Wägenstraße.

Die Silberne Hochzeit feiern am Montag, dem 15. Februar, die Eheleute Friedrich Wilhelm Heinrich Müller und seine Frau geb. Maria Rosenkranzstraße 97.

Der Gang des Rdf-Bundes „Hindenburg“ im Rheinland. Der Reichsleiter Dr. Winter hat eine interessante Mitteilung eingeführt. Während bisher die Ehren der Ehrenreihe des Landessprengels und des Reichsprengels im Reichland einleitete und beendete, ergriff seit Donnerstagabend der Gang des Rdf-Bundes „Hindenburg“. Nach vieler Mühe ist es gelungen, den Gang des Reichsprengels so abzuklären, daß er für den Reichsleiter benutzt werden kann.

# In Pernambuco und Schanghai



Wenn sich in den großen Überseehöfen die Reisenden und Seeleute aus allen Ländern der Erde treffen, gibt das ein schönes Durcheinander: Da wirbeln die verschiedenen Sprachen hin und her, da vermischen sich die buntesten Trachten, da kann man die gegensätzlichsten Sitten und Gewohnheiten beobachten.

Aber eins bleibt immer und überall daselbe: Ein richtiger Mann ist ein richtiger Mann in jedem Land, und was er trinkt oder raucht, muß mannsgerecht, also herzhast sein. Das ist auch der Grund, warum die Gold Dollar so beliebt ist bei den richtigen Männern in aller Welt. Sie ist das Gegenteil von fade, sie hat echten und rechten Virginia-Tabak in seiner gehaltvollsten Form.



# Gold Dollar

»richtig - für richtige Männer«

Ein Rückblick auf die Mannheimer Fasnacht 1937:

Große Leistungen mit geringen Mitteln

Der Zug vom Fasnachtsonntag hat rund 15000 Mark gekostet - Der nächstjährige Zug soll noch besser werden

Bei einem Rückblick auf die Mannheimer Fasnacht 1937 darf mit großer Befriedigung festgestellt werden, daß die maßgebenden Persönlichkeiten in dem Bemühen, zu einem wirklichen Volks-Farneval zu kommen, erfolgreich gewesen sind.

Dennoch ist die Kostfrage nicht zu vernachlässigen. Wir möchten deshalb vorschlagen, einen Fonds anzuheben, aus dem die Kostfrage bezahlt werden kann.

und Schröter und die Dekorationsmalermesser Wagner und Jäger bemüht.

Schicki Schickel ein!

Dem Feuerlocher Herr H. dankenswerterweise bereits eine ganze Anzahl Bilder geschenkt worden, die vom Zuge aufgenommen wurden.

Mit den Festungs- und Festungsanlagen, soweit sie auf das Konto des „Feuerlocher“, der „Friedrichsplatz“ und der „Großen Karnevalsgesellschaft“ kommen, darf man durchaus zufrieden sein.

Es ist unendlich, alle Persönlichkeiten namhaft zu machen, die sich um die Mannheimer Fasnacht 1937 verdient erworben haben.

Es ist Ehrenpräsident Theo Schüler,

ohne den wir und den „Feuerlocher“ nicht gut denken können. Es gibt in Deutschland wenige Ehrentitel, die einen so schlagfertigen Humor besitzen und die mit ihrer Stimme Räume wie den Himmelsgewölbe durchdringen.

Die letzte diesjährige Amtshandlung Theo Schülers war am Faschingsdienstag die Auszeichnung des Intendanten Brandenburg mit dem Fingerringenorden und des Spieltheater Direktors mit dem Feuerlocherorden.

Verlauf der Ehrenmägen

übertragen, von denen etwa tausend Stück allen Bevölkerungsschichten zugingen. Dabei wurde besonderer Wert auf die Besondere Beachtung der Kinder gelegt.

Der Verlauf des BSB-Ordens war ein großer Erfolg

Die 500 Orden, die der „Feuerlocher“ zum Preise von einer Mark absetzte, sind bis auf das letzte Stück verkauft worden. Da die Mark, die für den schönsten Orden bezahlt wurde, völlig dem BSB zugunsten kam, da der „Feuerlocher“ ihn auf eigene Kosten herstellen ließ, konnten der BSB mindestens 500 Mark abgesetzt werden.

Wieviel hat der Zug gekostet?

Wir können die Frage, die an uns wiederholt gerichtet wurde, nunmehr beantworten. Die genaue Höhe des Aufwandes ist zwar noch nicht vor. Aber lassen sich schon jetzt sagen, daß der Zug einschließlich der Kosten für den drei Parteien einwärtigen, einen Aufwand von mindestens 15000 Mk. verursacht hat.

Die Aufwendungen für den Zug sind in der Darstellung des Geschäftsbüros angeführt.

Die Aufwendungen für den Zug sind in der Darstellung des Geschäftsbüros angeführt. Die Wagen herbeiführen und die Kostfrage lieferten den Malern, Schreibern, Zimmerleuten und Tapezierern, den Fußgängergruppen, die die Rollen und Gesänge hielten, den Festschreibern, die die Aufstellungen herbeiführten, den Instrumentalgruppen, den Musikanten, den Bühnenarbeitern, Papiermengenverwaltern und Musikern.

Einige Anregungen für den nächstjährigen Fasnachtzug.

Der nächstjährige Zug soll selbstverständlich noch besser werden. Man beachtet auf Grund der am Sonntag gesammelten Erfahrungen die Reitergruppen und Musikgruppen zu vergrößern. Wie aus den Erfahrungen aus Wehrmachtsreisen hervorgeht, sind die ausländischen Stellen, die sich über den Zug sehr interessiert haben, gern bereit, die leicht erreichbaren Kavallerieeinheiten zur Verfügung zu stellen.

Mit der Abfertigung des Zugweges hat es sich nicht geklappt.

Wir möchten vor allem anregen, daß die Planken mit Seilen abgesichert werden, damit der Wegweg durch die Unachtsamkeit des Publikums nicht gefährdet wird. Die Zeit der auf den Planken eingesetzten Schutzleute war nicht ausreichend. Es ist zu hoffen, daß von den Karnevalgesellschaften, der Stadtverwaltung und dem Polizeipräsidium ein Weg gefunden wird, der die Abfertigung vervollständigt.

Ein Sonderlob gebührt dem Bühnenmaler Heinz Bernhart, der bei der Jagd und Jagdgesellschaft sowie bei dem Einmarsch der Kostfrage eine Leistung vollbracht hat, die höchste Anerkennung verdient. „Es hätten mir“, so bemerkt er, „als wir uns mit ihm über die Wirkung des Zuges unterhalten, 4-5000 Mark mehr zur Verfügung stellen müssen, denn hätte ich die Wagen noch besser ausstatten und noch mehr Rollen verpacken können.“

Die Faschings- und Faschingsarbeiten sind seit Monaten daran, die Vorbereitungen zu treffen.

Wenn das eigentliche Faschingspapier für die Feste in der Druckerei eintrifft, erfolgt als erster Arbeitsschritt der schwarze Aufdruck auf der Rückseite. Es darf kein Papier verwendet werden, der diesen Aufdruck nicht hat, da die schwarze Farbe die einzige Sicherheitsmaßnahme ist, die ein

Dieses Originallos hat 1000 Mark gewonnen

Unter Gittern werden die Gewinnlose unter die Nietlosen gemischt

In zwei Jahren hat eine Beteiligung von fast 1000 Mark monatlich zu kaufen, um die Vorteile der Reichswirtschaftliche Lotterie zu genießen. Das diese Arbeit nicht einfach ist, kann sich wohl jeder Soldatensoldat vorstellen, aber wie wichtig sie ist, wollen wir mit diesen kurzen Zeilen schildern.



Wichtige Güter sind seit Monaten daran, die Vorbereitungen zu treffen.

Durchschneiden der Lose nunmöglich macht. Diese Lose kommen dann zum mehrfachen Vorüberleiten und müssen abdann durch die Nummeriermaschine, bevor der dem Einlegen bei der Nummeriermaschine sind die Lose getrennt kontrolliert; durch die mechanische Nummerierung wird zum erkennen die Anzahl der Bogen und damit die Anzahl der Lose genau festgestellt. Aus den Bogen werden dann die Lose ausgehakt. Gleichseitig geht damit durch Tabende von Annehmlichkeiten die Kontrolle der Nummerierung und damit die zweite Faltung ein.

Und nun wird nochmals genau geprüft. 100 Lose müssen es sein. Wäre ein Verlust abhandeln gekommen, längt wäre auf Grund der sorgfältigen Kontrolle durch immer wieder andere Personen ein Verlust bemerkt und gemeldet worden. Die Verluste werden verschätzt und verpackt und zur Sicherheit erhalten die Rollen, in denen die Lose verpackt werden, ebenfalls ein plombiertes Siegelband.

Reichsbahn und Postwagen befördern die Rollen zu den Verteilungsorten, wo sie meistens dringender erwartet werden. Sofort erfolgt die Verteilung der Lose an die Glücksmänner. In welcher Reihenfolge nun die ganz großen Treffer



Gefühls der Postboten.

staut, weiß kein Mensch, doch aber ist jeder Soldat sich die dem Gewinnlosen entsprechende Zahl von Gewinnern befindet, ist durch große Sorgfalt und höchste Genauigkeit, 400000 Mark werden auf diese Weise durch die Reichswirtschaftliche Lotterie an die verteilt, welche ihre 60 Mio. dem großen Glücksmann für das Winterhilfswerk geben.



Wichtige Güter sind seit Monaten daran, die Vorbereitungen zu treffen.



Gefühls der Postboten.



Gefühls der Postboten.

14 FEBRUAR Eintopfsonntag

Was kocht die Sparame Hausfrau?

- Montag: Gemüsesuppe, Kartoffelauflauf, Salat;
Dienstag: Zwiebelsuppe, Rindbraten, Wirsing, Kartoffeln;
Mittwoch: Bauernsuppe (Rete von Wirsing),
Donnerstag: Herdt, Ockerlodenuppe, Königsberger Klöße,
Freitag: Kartoffelsuppe, gedämpften Fisch auf der
Samstag: Erbsensuppe, Fischfilet aus Heften
Sonntag: Gemüsesuppe, Eier, Milch, Quark, Spargel

Ruhestein 'Kurhaus'
123 Meter über dem Meer
Seit Erbauung / Wiederaufbau
Gehr. Klump.

Jahreskalender für die Küche

- Januar: Schweinefleisch, Wurst, Nüsse, Kohlarten,
Februar: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
März: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
April: Schweinefleisch, Eier, Kohlarten,
Mai: Eier, Milch, Quark, Spargel, Spinat,
Juni: Gemüsesuppe, Eier, Milch, Quark, Spargel,
Juli: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
August: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
September: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
Oktober: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
November: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten,
Dezember: Schweinefleisch, Nüsse, Kohlarten

- Januar: Gemüsesuppe, Kartoffelauflauf, Salat;
Dienstag: Zwiebelsuppe, Rindbraten, Wirsing, Kartoffeln;
Mittwoch: Bauernsuppe (Rete von Wirsing),
Donnerstag: Herdt, Ockerlodenuppe, Königsberger Klöße,
Freitag: Kartoffelsuppe, gedämpften Fisch auf der
Samstag: Erbsensuppe, Fischfilet aus Heften
Sonntag: Gemüsesuppe, Eier, Milch, Quark, Spargel

„Weiße Sklaven“

Ein neuer, interessanter Film im Universum
In einem Film voller Spannungen, Erregung,
Tempo, einem wahren Spiel von aufwühlenden
Geschäften spielt Carl Anton, der Reichler
Dieser neue Tobis-Europa-Produktion, eine der
besten Szenen wider, die sich zu Beginn der
Kriegsjahre des russischen Reiches ereigneten.
Mitten hinein in die Atmosphäre des Kampfes gegen die
besetzende Ordnung, der Kollisions der Unterwelt
gegen die soziale Gerechtigkeit, führen die ersten
Wörter, Selbstmord, das ist die Stadt am Schwarzem
Meer. Sie eines kaiserlichen Gouverneurs und
gleich ein heiliges Schicksal, das gerade von
langer Krenschin zurückkommt, in den
einläuft. Bei einem glanzvollen Fest, das der
Stadthalter an Bord des Schiffes gibt,
werden die Revolutionäre, politischen die
Schiffe verheerender, meuternder
Matrosen über das Deck, stürzen
Offiziere und Götze blutend und tot
zusammen.
Aus Manja, die Tochter des Gouverneurs,
entkommt mit Hilfe eines treuen
Diener, der mehr tot als lebendig
ist, zu retten. In der
Stadt tobt die
Revolutionskämpfe,
betreffend und
beunruhigend
Wohin, an dessen
Spitze sich
der frühere
Diener des
Gouverneurs
gestellt hat.
Das Leben
des
rei der
Blutnacht
Entkommenen
hängt an
einem
leinen
Faden.

die Revolution einen alten zerbrochenen Mann
gemacht hat, eine neue wunderbare
Wiedergeburt
kannend.
Camilla
Horn
spielt
die
Mutter
der
Tochter
mit
der
jungen
bangenden
Schulter
der
Isidor,
den
Franz,
Agnes
Straub
in
eine
Zingelangel-
beherbergt
mit
mitleidigen
Blick
auf
den
Kopf
ein
unpassender
kaiserlicher
Offizier,
Kommandant
sein
praktischer
Barock.
Auf
der
Seite
der
Noten
steht
Bernard
Gina,
der
Führer
des
Diener-
Korps,
mit
einem
interessanten
Blick,
während
dieser
Stiehn
einen
Wartung
mitleidigen
Kontrollen
meisterhaft
zu
schauen
versteht.
Im
Wintergarten
in
beiden
Lokalen
noch
nicht
aus
angenehme
Gesichter.
Im
Programm:
Ein
Amerikapastorale
nach
Olivier
und
die
Hilfswörter.
Ander-
dem:
Lustige
wöchentliche
Bilder
vom
Mannheimer
Feldzug.

Die 12. Jahresversammlung der Mariner

Am Sonntag, dem 7. Februar, hielt die 12. Jahresversammlung der Mariner
in der Stadt Mannheim am Sonntag, dem 7. Februar,
helt die 12. Jahresversammlung der Mariner
in der Stadt Mannheim am Sonntag, dem 7. Februar,
helt die 12. Jahresversammlung der Mariner
in der Stadt Mannheim am Sonntag, dem 7. Februar,

Ein folgenschwerer Zusammenstoß

Ein folgenschwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem
Motorradfahrer ereignete sich heute mittag
12.40 Uhr an der Ecke Alfelder und Kronprinzen-
straße.
Ein Motorradfahrer, der aus der Kron-
prinzenstraße kam, fuhr auf der Kreuzung der
Alfelder Straße in Richtung Alfelder
Kreuzung,
wobei er mit einem
Auto
zusammenstieß.
Das
Motorrad
wurde
abgelassen
und
der
Fahrer
erlitt
Verletzungen.
Das
Auto
wurde
schwer
beschädigt.

Sinweis

Planatorium. Die Leitung des Stadt Planatoriums
beruht auf der
Planatoriums
beruht auf der
Planatoriums
beruht auf der
Planatoriums
beruht auf der

Sonntagsdienst der Mannheimer Ärzte und Apotheken

- Ärzte: Bei den jeweils angerufenen Ärzten
wird Auskunft erteilt, woher Arzt Sonntagsdienst
hat.
Apotheken: Dr. Dr. Goll,
Engel-Apothek,
Krohn-Apothek,
Ludwig-Apothek,
Mittel-Apothek,
Pfeiffer-Apothek,
Rohlfing-Apothek,
Schubert-Apothek,
Städt. Apotheke,
Tobis-Apothek,
Wagner-Apothek,
Zander-Apothek

Seilprüfer

Dr. Gollinghoff,
Seiden-
heimer Straße 68, Tel. 407-76.

MANNHEIM FEBRUAR

Planatorium: Die Leitung des Stadt Planatoriums
beruht auf der
Planatoriums
beruht auf der
Planatoriums
beruht auf der
Planatoriums
beruht auf der

Ständesamtliche Nachrichten

Ams-Brezel
schon seit am besten
aus dem Spezial-Betrieb
Joh. Ams jun., Mannheim

Glücklich?
Jawohl durch Möbel von
Dietrich & S.
Hüte genau auf Wunsch abgeben

Rinderspacher
aus den besten Fleischmengen
in der Rheinlandschweiz
Schokoladenhaus
N. 5, 7 (Königsplatz)
O. 7, 4 (Die Halbhöhe Straße)

Bergmann & Mahland
Optiker
E. 15, MANNHEIM E. 15
Telephon Nr. 33772

Alles für Sie
spricht ab:
wenn
MOBEL VOLK
MANNHEIM
Qu. 5, 17-19

Chestandsdarlehen!

Fußqualen

verursachen Hühneraugen und
Marasen. Schneiden Sie sich
von diesen lästigen Uebel durch
Schneiden!

Verstorbene:
Februar 1947
Schlosser Wilhelm Schneider - Eine Deane
Schweizer Arthur Sig - Frieda Arndt
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary

Geborene:
Januar / Februar 1947
Zugführer Heinrich Decker e. T. Helmut Doris
Gehilfen Heinrich Doris e. T. Helmut Doris
Gehilfen Heinrich Doris e. T. Helmut Doris

Sitzende
die gute
Abfuhr-Schokolade
in Apotheken und Drogerien 28 u. 30 Pfg.

Strümpfe
Weckera
Lederwaren
Hautschuhe

Umzüge
Zerrissene
Strümpfe
nicht wegwerfen!
An allen 70
Apotheken,
Drogerien,
Kaufhäusern,
Kaufhäusern

Schlaraffen-
Matratzen
Füllhalter
Klirnik
Q723
Lutz
u. G.
Bildnisse
Photo-Beutel

Reparaturen
Lust die MMZ

Seitobene:
Januar / Februar 1947
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary

Seitobene:
Januar / Februar 1947
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary
Kaufmann Wilhelm Jung - Erna Mary

Alle Kurzwaren

Daut F1,4

Optiker
Ley & Tham
Spezial-Geschäft für Augenärzte

Der Rat für vornehmen Geschmack
Dippel Nachf. K. Fleiner

Kinderwagen
Stange, P. 2, 1

Glaserei Lechner
5. 6. 30 Tel. 36335

Neue Gussgefäße
Neue Gussgefäße

Auf gute Verdauung achten.
Abfuhr-Tee

Ludwig & Schültheim, O. 4, 3



# Südwestdeutsche Umschau

70000 sind dabei:

## Badens Jugend tritt an

Der Reichsbewerbswettbewerb in Baden - Am Sonntag beginnen die Dreiwettkämpfe

Badische, 18. Februar.

Am Sonntag, Sonntag und Montag haben in allen Kreisen des Gauess Baden die Teilnehmerbewerbswettbewerb des Reichsbewerbswettbewerbs statt. Bei den einzelnen Bundesgruppen sprechen jeweils die Kreisleiter des Reichsbewerbswettbewerbs Baden und Kreisgruppenleiter der Deutschen Reichsbewerbswettbewerbs Baden mit Kreisleitern der Kreissektionen in den Bezirken in Zusammenhang mit der Teilnahme am Wettbewerb zu sprechen.

Wieland rief die schaffende deutsche Jugend in allen Städten und Dörfern des Reiches zum Reichsbewerbswettbewerb. Zum vierten Male wird die gesamte deutsche Jugend ihr Können beweisen vor aller Welt in ihrem freiwilligen Leistungswettbewerb. Noch größer und umfassender werden in jedem Jahre die gestellten Aufgaben sein.

### Hundseck Sport

Anfang Oktober v. J. fand auf dem Sportplatz ein Vorbereitungslager der Kreislagerleiter der Deutschen Reichsbewerbswettbewerbs Baden, unter Führung des Gaugruppenleiters Friedrich, statt. Der Zweck der Leitung des Reichsbewerbswettbewerbs in Baden ist, auf diesem Wege die gesamte Reichsbewerbswettbewerbs Baden zu organisieren. Am 15. November 1936 hat dann die Leitung der Teilnahme begonnen. Sie wurde am 18. Dezember abgeschlossen.

Die Teilnehmer wurden über die Betriebe, Schulen und Organisationen ermittelt. Insgesamt haben die Arbeitsgemeinschaften alles für den Wettbewerb vorbereitet, wie sie auch den Wettbewerb überwachen und auswerten. In diesem Jahre werden sich 70 000 Jungen und Mädchen

an RWB-R. beteiligen. Es werden diesmal auch mehr Austragungsorte sein als im vergangenen Jahr, da nicht allein die größeren Orte in Frage kommen, sondern auch Orte mit einer Gruppe von mindestens 10 Wettläufern in einem Bezirk. Baden ist im Vorjahre etwa 10% zu werden es diesmal 30 Wettläufer sein.

Am Sonntag begannen die Dreiwettkämpfe, die bis zum 22. Februar 1937 dauern. Anschließend folgt dann der Schaufenerwettbewerb der Jungen und Mädchen, die der Reichsbewerbswettbewerbswettbewerb Baden angeht. Der 18. März steht ganz im Zeichen der kämpfenden Bauernjugend. Am 21. März wird von der ganzen am RWB-R. teilnehmenden Jugend ein Sporttag durchgeführt. Vom 1. bis 4. April findet der Gauwettbewerb in Karlsruhe statt, vom 20. bis 24. April die Endaustragung. Im vergangenen Jahre hatte unter anderem neben Reichsführer und einem Reichsgruppenleiter, und zwar aus der Reichsbewerbswettbewerbswettbewerb Baden.

Die Mädchen, die ebenfalls teilnehmen, erhalten außer ihrer beruflichen Arbeit noch hauswirtschaftliche Aufgaben, die nach ihrer beruflichen Tätigkeit geholt werden (so wird z. B. eine Kindergärtnerin Spielzeug für kleine Kinder herstellen müssen). Auch die ländliche Jugend wird sich dieses Jahr am Wettbewerb beteiligen.

Die badische Pflanzjugend hat die gesamte Propagandaaufgabe wie auch die Feiernorganisation übernommen. Insbesondere ist, daß die gesamten anfallenden Arbeiten mit von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern ausgeführt werden.

Nachdem in den größeren Städten des Gauess Wettbewerbswettbewerbswettbewerbswettbewerb Baden, fanden sich die Wettbewerbswettbewerbswettbewerb Baden immerhalb ihrer Kreise zusammen, wobei jeweils Gaugruppenleiter Friedrich grundlegend über den Reichsbewerbswettbewerbswettbewerb Baden. Sämtliche Einzelfragen wurden durchgelesen und gelöst.

## Aus der Pfalz

### Ein brutaler Diebstahl

6 Monate Gefängnis wegen Kindesmißhandlung  
\* Speyer, 12. Febr. Wegen eines verheerenden Diebstahls der roten Kindesmißhandlung wurde der 1900 geborene Friedrich Wauer aus Schifferstadt am Dienstag vom Landgericht Speyer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte seine neunjährige Tochter als Stiefsohn.

ein durch Narkose geschwächtes, plethorisch bedingtes Kind, das seine Eltern mit in die Ehe gebracht hatte, wiederholt in der unzureichendsten Weise verpflegt.

Im August vorigen Jahres hatte er in ansehnlichem Zustand das Kind, weil es angeblich nicht da gewesen wäre, wo er wollte, "wie einen Strohstopp" in die Höhe gehalten und mit der Faust ins Gesicht geschlagen. Die die Kindesmißhandlung weiter erforderte, hat der Angeklagte auch seine Frau oft vernachlässigt. Wenn das Kind hatte er, wie er in seiner Vernehmung zum Teil selbst zugab, einen Dorn, weil es "Nicht von seinem Blut" war. Stimmt hat er es auch mit einem Messer geprügelt haben, weil es schrie. Das Gericht hielt eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte auf die vom Staatsanwalter beantragte Gefängnisstrafe.

### 101jährige Pfälzerin gestorben

Eine der ältesten Frauen Deutschlands.  
\* Bürgelweiler (Bez. Kirchheimbolanden), 12. Febr. Hier starb die weitbekannte Lebenswonne Philippine Hoffmann. Sie zählte zu den ältesten Frauen im ganzen Reich. Am 1. November vorigen Jahres feierte sie ihren 101. Geburtstag. Vor einigen Monaten ging ihr der im gleichen Haus wohnende Schwiegersohn im Alter von 80 Jahren im Tod voraus.

### Ente und Bemäntelungsarbeiten bei Vanden

\* Offingen bei Landau, 18. Februar. Als vierte große Kottendruckerei seit 1933 wurde gestern die Ente- und Bemäntelungsarbeiten des Gattungs- und Bemäntelungsarbeiten in Angriff genommen. Die Gesamtproduktion beläuft sich auf 30 000 Rkm. Hundert Arbeiter finden nahezu vier Monate lang Beschäftigung.

es. Ogerheim, 18. Februar. Der Junvalide Gattmann Soli, wohnhaft am Schichtgraben, feierte heute sein 80. Geburtstag. Der Jubilar gilt als einer der ältesten aktiven Bürger Ogerheims. - Seinen 88. Geburtstag feierte Herr Johann Baptist Hartz. Den beiden Geburtstagstagen anfertigten herzlichen Glückwünsche!

es. Ogerheim, 18. Febr. Schneider a. D. Gustav Klein, Bahnhofsstraße, feierte heute sein 82. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich trotz seines hohen Alters noch besonderer Vitalität. Als ältester Mann hat er noch in den Reihen seiner diesigen Luftwaffenerkennung.

\* Weinsheim, 18. Febr. Aus einem Fenster des Dachgeschosses Gattstraße Nr. 100 fiel ein mit Holz gefüllter Topf einem durch das Feldgehäusen gebunden Mädchen auf den Kopf. Das Mädchen trägt schwere Kopfverletzungen davon, daß es in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

\* Badollzell, 18. Febr. Das schwere Unfallsunglück in Hellingen hat leider ein Todesopfer gefordert. Der verheiratete Fleger aus Hellingen a. K. ist im tiefsten Krankenstand, wo sich auch die anderen Schwerverletzten befinden, befinden.

**WANDERER**

42 PS ab 3875.- RM AB WERK

55 PS ab 4975.- RM AB WERK

62 PS ab 5550.- RM AB WERK

Herschieden die einzelnen Modelle gleichbleibend ihre Qualität

Generalvertreter: **Wolf & Diefenbach Mannheim**

Friedrichsfelder Str. 51, Tel. 42433, 43715  
Ständige Ausstellung P 6, 26, Plankannoubae

## Aus Baden

### Die Bezirkseinstellung

Die Bezirkseinstellung des Straßensystems, des Wasserbaus und der Verkehrsnetze

\* Karlsruhe, 18. Febr. Der Finanz- und Wirtschaftsmann hat bestimmt die Wasser- und Straßensystem der Bezirkseinstellung, Wasserbau, Verkehr, Wasserkraft, Wasserbau und Verkehrsnetze geben die Verkehrsnetze, Wasserkraft, Wasserbau und Verkehrsnetze die wasserbaulichen und wasserwirtschaftlichen Aufgaben, unter anderem am Wasserbau, Wasser und Wasser an die wasserbaulichen Kultur- und Verkehrsnetze ab; das Wasser- und Straßensystem der Bezirkseinstellung gibt außerdem sein Geschäftsbereich am Wasserbau und Wasser an dasjenige in Karlsruhe, das Wasser- und Straßensystem Verkehr seine Aufgabe am Wasser an dasjenige in Waldbrunn ab. In der 1. der Gesetz- und Verordnungsblätter vom 12. Februar werden nähere Mitteilungen über die Bezirkseinstellung der Beamten gemacht, wie sie sich mit Wirkung vom 1. April 1937 an auch einer Nachprüfung ergibt.

### SAND Kurhaus Sand

1000 m, bei Baden-Baden, Winterkuranstalt - Winterport, Pension ab 10.-, Prospekt

### Blick auf Eberbach

1. Eberbach, 18. Februar. Der Ort und Gartenbauverein hielt heute seine Hauptversammlung ab. Die von Vereinsleiter Gattmann geleitete Versammlung wurde von Gattmann eröffnet. Der Vorsitz übernahm der Gattmann, der die Tagesordnung und die Beschlüsse der Versammlung vorlegte. Der Vereinsleiter machte die Mitglieder auf die bevorstehende Hauptversammlung aufmerksam. - Bei der Hauptversammlung der Mitgliederversammlung des Vereins übernahm der Gattmann die Vorsitz. Der Vereinsleiter machte die Mitglieder auf die bevorstehende Hauptversammlung aufmerksam. - Bei der Hauptversammlung der Mitgliederversammlung des Vereins übernahm der Gattmann die Vorsitz. Der Vereinsleiter machte die Mitglieder auf die bevorstehende Hauptversammlung aufmerksam.

### Erfolgreiche Seidenbauern

\* Weinsheim, 18. Februar. In der vergangenen Woche wurde die Seidenbauern in Weinsheim weiter gefördert. Besonders erfolgreich

reich die Säcker erzielten für gute Leistungen namhafte Beiträge. Ihre Erfolge werden dazu beitragen, daß sich in Zukunft weitere Einwohner des Reiches dem Seidenbau anschließen und sich durch ihn eine zünftige Einkunftsquelle verschaffen.

### Der Schatz im Weinberg

Wertvoller Fundort im Waldbrunn

\* Waldbrunn, 18. Februar. Der Waldbrunn-Friedhof hat in der Grabstätte auf dem Weinberg eine Urne, in der sich 24 Gold- und etwas über 700 Silbermünzen befinden. Der Fund wurde dem Bürgermeister übergeben. Von Sonderblätter Seite wird nun das Alter der Münzen geprüft werden.

## Gestern vor dem Mannheimer Schöffengericht: Grober Leichtsinns am Autosteuer

Gefängnisstrafe für die grobe Fahrlässigkeit eines Berufskraftfahrers, der ein schweres Unglück auf der Reichsautobahn verursachte

In so hohem Maße man anzunehmen, daß es auf der Reichsautobahn keine Unfälle mehr ereigneten, die auf menschlichen Verschulden zurückzuführen sind. Die Straßen sind überall breit, die Fahrbahn ist in hervorragender Weise, dem Fahrer abgesehen, und alle die Vorschriften, darauf zu achten, daß sie sich bei der Fahrt in den Augen nicht einfallen lassen, sondern immer wieder in der Hand behalten, und diese im Bedenken in der Hand behalten, bei dem ein Mann grübelte, eine Frau schwer und die Hand leicht verletzten wurden, hat jetzt der Mannheimer Schöffengericht sein Urteil gesprochen.

Am 21. Dezember 1936 befand sich der Mannheimer Berufskraftfahrer Peter Brenner auf Solingen, wohnhaft in Grottenbach, auf einer Geschäftsreise mit der Familie eines Hofs von Hirsberg über Frankfurt nach Heidelberg. Es war an diesem Tage sehr neblig. Gegen 12.00 Uhr befand sich der Wagen auf der Straße Darmstadt-Heidelberg, nachdem er bereits über 100 Kilometer zurückgelegt hatte und nachdem man in Darmstadt ein reichliches Nebelwetter eingenommen hatte. Der Nebel war gegen Abend immer dichter geworden.

### Nebelschwaden gestiegen teilweise nur eine Sicht von wenigen Metern

Trotzdem wollte Brenner, nach seinen Angaben auf Drängen seines Hofs, die Geschwindigkeit nicht vermindern und fuhr mit einer Geschwindigkeit von 40 bis 50 Kilometer bei einer Sichtweite von 5-4 Metern, um möglichst rasch nach Heidelberg zu kommen, wo man abends nicht wollte. Obwohl es gegen den Mannheimer Nebelschwaden nicht war, sah er auf der rechten Straßenseite einen parkierenden Personenzug, der wie sie sah, gerade von einem Nebelschwaden hatte, welcher gerade von den Nebelwolken repariert wurde. Sein verzweifelter Versuch, den Wagen nach an dem Anhänger vorbeizufahren, mißlang.

Der Personenzug hatte einen vorübergehenden Teil des Nebelschwades, wurde herumschleudert, der ganze rechte Nebelschwad schmerzte, die rechte Nebelschwade und das Dach einwirkten.

Die Fahrer des Personenzuges wurden erst durch

diesen plötzlichen Anstoß aufmerksamer und eilten um ihren Wagen, dessen Schaden sie gerade beheben wollten. Der Personenzug fand aber über die Straße, Brenner sammelte ganz besonnen neben dem Wagen und wie sie sich schickten, war eine Frau und dem Wagen herandrängend worden, daß das Auto leicht verlegt und Brenner über, Brenner, hing demütig über dem Steuerrod. Schon wenige Minuten, nachdem sie ihn vorübergefahren hatten, war er seinen Verletzungen erlegen.

Auch die Frau zeigte erhebliche Verletzungen und wurde zusammen mit dem Kind von einem hinzukommenden Personenzug mitgenommen. Der Personenzug transportierte sich zum Hospital und an die Polizei.

Die Untersuchungen ergaben ganz eindeutig, daß der Personenzug vorübergefahren am rechten Straßenseite gefahren hatte und daß sein Rücklicht in Ordnung war. Die Schuld an diesem schweren Unglück konnte also nur bei dem Fahrer selbst liegen, der zugedenk mußte, daß er eine bei diesem Nebel unzureichende Geschwindigkeit gefahren war. Durch diesen Verstoß hatte er das Unglück verursacht. Noch heute ist die Frau nicht voll verheiratet und, wie der sie behandelnde Oberarzt als Schwererkrankter ansah, ist durchaus noch mit erheblichen Folgen zu rechnen.

### Drei Wochen lang war es zunächst unmöglich, ihr den Tod ihres Mannes mitzuteilen

Der Kraftfahrerehegatte Ingenieur N. Krautmann überlebte zu dem an sich einladend seltsamen Fall, daß den Fahrer Brenner die Kleinigkeit traf, daß es sei unzureichend von ihm gewesen, bei einer Sicht von nur 5 bis 4 Metern eine solche Geschwindigkeit beizubehalten. Auch der Staatsanwalt nahm diesen Standpunkt ein.

### Das Urteil:

Wegen der durch das Urteil erkannte des Gerichts auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten, während deren Wochen Untersuchung unter Aufsicht der Polizei steht. Schon ist mit Verzeihen Lieben im die teilnehmenden Fahrer erkennen.







Immobilien

Immobilien-Knauber
Breite Str. U 1. 12
Ruf 230 02 bringt heute
3 Gelegenheitskäufe:

Einfamilienhaus
Neustadt, schöne Lage, 5 Zim.,
Küche, Bad, Mädchen-, Fremden-
zimmer, Veranda, 2 Balkone,
Waschküche, 2 Keller, Heizung
mit kalt u. warm. lied. Wasser
für nur . . . . . 19.000.- RM
h. 10 Mille Anzahl. Schön. Garten.

Renten-Wohnhaus
weiße Marmorstein - rote Sand-
steinfassade, Baujahr 1912, nur 1-
und 2-Zim.-Wohnungen, Klosterteil
im Abschluß. Jährl. Steuern ca. 860.-
Mark in sobrigt. Zustand, leichte
Verwaltung für nur 20.000.- RM
h. ca. 10 Mille Anz. la Kapitalanlag.

Einfamilienhaus
Vorort Mannheim, 1926 sehr mass.
erbaut, geräum., 5 Zimmer, Küche,
Bad, 3 Keller, Waschküche, groß.
Trockenschleifer, Garageplatz,
Garten; ein Ofen heizt das ganze
Haus. Gering. Steuern - Nebenab-
gaben sehr billig für 12.000.- RM
bei 5 Mille Anzahlung.

Sehr schönes, 1918 erbautes
Rentenhaus
in gutem Bestand, für 3 bis
4 Fam. mit groß. Garten in fast
geringer Kaufkraft. Angebote unter
P. W. 50 an die Redaktion. \*2026

Gebrüder Mack
Ein- und Zweifamilien
Friedrichstraße 3 Tel. 421 74

komfort. Villa
1918 erbaut, 8 große Zimmer,
Schwimmbad, Bad, Terrasse,
Balkon, 1000 qm Fläche, alle
Wasserversorgung, Gasheizung,
mit 10.000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohn-Geschäftshaus
am Ring, nach Bauplan, für
Büro, Geschäft, Laden, 1000 qm
Fläche, 2000 RM Anzahl, Rest
gegen Kaufkraft, 2114

Einzelnen, kleiner
Villa
mit 4 Zim. abgeteilt, mit aus-
gebautem Garten, 1000 qm
Fläche, 2000 RM Anzahl, Rest
gegen Kaufkraft, 2114

Einzelnen-Haus
5 Zimmer, Bad, Terrasse,
Balkon, 1000 qm Fläche, 2000
RM Anzahl, Rest gegen Kaufkraft,
2114

Größeres Wohnhaus
mit 5 und 3-Zimmer-Wohnungen
für 1000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, (Mittl.) 2114

Wohnhaus
mit 5 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Zwei- oder
Dreifamilien-Haus
in guter Lage, ca. 1000 qm
Fläche, 2000 RM Anzahl, Rest
gegen Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
L-Quadrate

4 x 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Altenheim
Einfamilienhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Freundl. Haus
in gutem Bestand, für 3 bis
4 Fam. mit groß. Garten in fast
geringer Kaufkraft. Angebote unter
P. W. 50 an die Redaktion. \*2026

Wohnbauten
aus Holz
Dauerwohnhauser
Dauerwohnhauser
Dauerwohnhauser
Dauerwohnhauser

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wohnhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

90 Jahre HAPAG
JEDEN DONNERSTAG
Schnelldienst
HAMBURG NEW YORK
über Southampton und Cherbourg
mit den Dampfern
„HAMBURG“ „NEW YORK“
„DEUTSCHLAND“ „HANSA“
Erholungs- und Studienreisen
NACH AMERIKA
Fahrpreise ab RM 537,- einschließlich
technologischen New York-Aufenthalts mit
interessantem Programm.
Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA
LINIE

Haus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Bauplätze
in Neckarau
Etagenhaus
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Garagen
Fabrikarbeiter
Wohnbauten
aller Art
Hüttenwerke Siegerland A. G.
Meggendorfer Werke
Kassel

Automarkt
10/50 PS. Mercedes-Benz
Cabriolet
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Auto
DKW
Wagen
Motor-
Räder
DKW
Schweiger
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Auto
DKW
Wagen
Motor-
Räder
DKW
Schweiger
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Automarkt
Hanomag-
Limousine
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Motor-
Räder
DKW
Löwenich
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

10/35
Mercedes-
Benz-
Lieferwagen
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

11/40
Chrysler
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Vogel-
Garagen
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heiraten
Warum länger zögern
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Detektivinstitut „Greif“
Mannheim, P. 7, 23 (Planken)
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Ingenieur
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Baldige Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Wiederheirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Staatsbeamter
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Heirat
mit 4 Zim., 2 Bäder,
Schwimmbad, 1000 qm Fläche,
2000 RM Anzahl, Rest gegen
Kaufkraft, 2114

Institut Schwarz
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

Privat-Handelschule
und private höhere Handelsschule
Vinc. Stock
Gegr. 1909 M. 4, 10 Fernsprecher 217 92
Geschlossene Handelskurse!
Beginn Ostern 1937
Schüler können in den nächsten Tagen
Schulbesuch, Aufnahmeprüfung,
Hilfliches Schulprogramm,
Tages- und Abendkurse,
Anbau von Prospekt,
Kostenlos

Private Berufsschule
für Fremdsprachen I
Mannheim - Werderstraße 28
Prospekte und Beratung unentgeltlich,
Dabei
Auswahl der
Schüler,
Dienstreifen,
Übersetzung,
Fremdsprachen-Korrektur,
spezielle
deutsche
und
fremdsprachliche
Sprechweise,
Abkürzung
und
Erweiterung
des
Wortschatzes,
eigenes
Diktum
(für
Aussagen
auf
2000
Wörter)

Schulung fürs Büro
Mannheim
Alle Absolventinnen erhielten gute Stellen.

Institut u. Pensionat Sigmund
Mannheim A. L. 9, am Seebad Tel. 2174
Hauswirtschaftliche Privatlehre,
Vorbereitung z.
Abitur
Alle Schulstufen,
eigenes
Schulprogramm,
Tages-
und
Abendkurse,
Anbau von Prospekt,
Kostenlos

KUNSTSCHULE
FREIE AKADEMIE
MANNHEIM
Für unsere Töchter
Baden-Baden am Seebad
Mannheim - Sport - Wissenschaft
Auswahl der
Freie
Dienstreifen

Unterricht
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

Unterricht
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

Unterricht
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

Unterricht
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

Unterricht
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

Unterricht
Mannheim, M. 3, 10
Nennklassen höhere Privatrealität - Alle Schulstufen,
Ausgabenüberwachung, Jährliche Umschulung,
Gewinnbare Vorbereitung für Abitur und alle anderen
Schulstufen, Städtische mittlere Reife an der
Anstalt, Prospekt, Fernsprecher 1197

# Wehr UND Waffen

PLÄTTER FÜR SOLDATISCHES DENKEN UND HANDELN

## Neue Felddienstordnung der Roten Armee

Der „Doppelangriff“ als Ziel — Die weltrevolutionäre Agitation als Kampfmittel

(Von unserem Moskauer Sonderberichterstatter)  
Moskau, im Februar.

Die Rote Armee hat eine neue Felddienstordnung erhalten, die Werte seit ihrer Entstehung. Durch einen Erlass des Kriegskommisars Borschagin wird die neue Dienstordnung in Kraft gesetzt und ihr zugleich eine Begründung gegeben: der gewaltige Aufbau der Roten Armee und ihre Ausstattung mit allen Mitteln der modernen Kriegskunst mache auch eine neue Felddienstordnung notwendig, da die 1920 eingeführte schon in vieler Hinsicht überholt sei.

Nicht nur das offizielle Blatt der Roten Armee, sondern auch die anderen führenden Sowjetblätter äußern der Felddienstordnung sehr ausführliche Begründungen, die sich zum Teil durch den Wunsch erklären, den weiteren Kreisen der Sowjetbevölkerung die neuen Vorschriften als eine besondere Frucht darzustellen. Ein wesentlicher Teil der Preisbesprechungen etzigt sich nämlich in Vorschlägen des bewährten Weibes der Felddienstordnung, die ein Abbild der Möglichkeiten des Sowjetstaates sei und beschreiben.

Der wichtigste Teil bringt Hinweise auf die Verwendung der einzelnen Waffengattungen im Kriege, wobei aber den militärischen Sachverständigen des Auslandes nicht gerade wertvolle Neues mitgeteilt wird. Die Infanterie wird als entscheidend für den Ausgang aller Großkämpfe hingestellt, doch müsse sie es verstehen, entsprechend den Anforderungen eines modernen Krieges die enge Zusammenarbeit mit den anderen Waffengattungen aufrechtzuerhalten. Die große Bedeutung der Flugwaffe wird besonders betont.

Mit ganz besonderem Nachdruck verfaßt die Felddienstordnung die Pflege eines energischen Angriffsbewusstseins in der Armee. Dah der Angriff zugleich die beste Art der Verteidigung ist, gilt bekanntlich schon längst als einer der Hauptgrundsätze der Kriegskunst. In der Felddienstordnung der Roten Armee wird aber diesem alten Grundsatz insofern eine neue Form gegeben, als der geforderte Angriffsbewußtsein sich nicht nur bei der Erfüllung der eigentlichen Aufgaben des Soldaten, sondern zugleich auch auf politisch-sozialistische Aufgaben bezieht. Den politischen Aufgaben der Roten Armee wird nämlich strengstens eingeschärft, Zeit an Seite mit den Offizieren und Soldaten im Kampf zu stehen und das „biologische Gefühl“ dieser zur Anwendung zu bringen, wie die Kritiker über Kromer.

Es handelt sich bei diesem Teil der Felddienstordnung um die bolschewistische weltrevolutionäre Agitation. Diese soll einerseits einwises feindlichen Selbsten gegenüber angewendet, andererseits auch in die Bevölkerung feindlicher Länder getragen werden.

Der Kriegskommisars Borschagin hat bekanntlich im vorigen Jahr in einer Rede es als besonders entscheidendes Merkmal bezeichnet, im Kriegsfalle den Gegner nicht nur von den Sowjetrussen zurückzuwerfen, sondern auch in kein eigenes Gebiet einzuschleppen. Die neue Felddienstordnung zeigt, daß Borschagin damals einen in ihre entscheidenden Grundsätze in seiner Rede angedeutet hat, denn auch die Dienstordnung spricht von der Notwendigkeit, im Kriegsfalle die Kampfhandlungen in das Land des Feindes zu verlegen. Für den Fall nun, daß dies gelingt, sind den politischen Instruktionen und ihrem eigenen Apparat Aufgaben gestellt, die in folgendem Satz der Felddienstordnung ganz eindeutig umrissen werden: „Als eine der wichtigsten Vorbedingungen für eine Besetzung des Feindes erscheint die Gewinnung der Arbeiter- und Bauernmassen der Armees des Feindes für die proletarische Revolution; darüber gilt für die Bevölkerung des Feindes die gleiche Pflicht wie das Land politische Arbeit, welche die Offiziere und die politischen Organe der Roten

Armee auszuführen haben.“ Deutlicher kann wohl nicht gesagt werden, daß in jedem von der Roten Armee geführten Kriege ein Doppelangriff auf den Feind unternommen werden wird. Einerseits soll er mit den militärischen Mitteln niedergewungen werden, andererseits ist beabsichtigt alles zu tun, um die proletarischen Massen und die Bauern im Sinne der Kommunisten zu beeinflussen.

Darüber gehört auch ein weiterer Abschnitt der Felddienstordnung, der die Behandlung von gefangenen Soldaten feindlicher Armeen betrifft. Diese sollen mit „proletarischer Humanität“ behandelt und auch diese verweigert und verweigert werden. Natürlich handelt es sich dabei nicht um wirklich humane Beweggründe, es ist vielmehr beabsichtigt, den feindlichen Selbsten nicht als Kriegsgegner, sondern als „Klassengegenen“ zu behandeln und man hofft offenbar, auf diesem Wege Revolutionsgeist zu erziehen zu können, die man dann im Lande des Gegners als Wähler und Helfer tätig leben will.

Die Begründung der Politik des Sowjetstaates mit der Kommunistenpolitik ist allgemein bekannt. Die neue Felddienstordnung der Roten Armee zeigt, daß auch jede Vervollständigung der militärischen Schulung in der Ideologie der Kommunisten durchdringt wird. In der Einleitung der neuen Dienstordnung heißt es festlich, daß die Rote Armee zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes bestimmt sei. Ziel-



So wirbt man in England Rekruten

In England, in der Provinz Essex, sind durch englische Militär eine Rekrutenwerbung hat. Durch diese ausfinden Art wurden die sich wählenden Rekruten sofort einberufen: aus dem Land gleich die Bereitschaft hat. Unter Bild zeigt eine Ueberfahrt von dem Markttag in England während der Werbung. (Preßfoto, B.)

lich aber wird keine Dienstordnung jemals etzigt an der Verwendbarkeit des Sowjetstaates für die Zwecke der Weltrevolution ändern.

## Warum denn noch Kavallerie?

Ein Wegweiser für die Reiterwaffe - Von Oberstleutnant a. D. Benary

Im Offiziersklub des Infanterie-Regiments in Krasnow hing das Bild: Der Namenspatron des Regiments, der Hahnen aller Deutschen, reitet durch den Dornwald. Das gelbe Band der Hahnen und Fäden vieler auf das Babel, in dem er sich, um jede Dufupe zu vermeiden, vorwärts wagt, die Deckung sucht. Im Hintergrund sieht man die Spitze des Regiments. Die Spannung des Abenteurers schwingt durch das Bild. Es geben wir uns als Jungen her - „Nehm aus dem Busch“ erwidert mit verschämtem Winken durch den Wald. „Doch zu Weibchen, wo der Feind ist.“ „Parasitenkommen von Reith und Pferd für unendlich hält, hinein in seinen Nadeln, in seine Nase, den Sattel in der Hand, über den Verbänden her, ehe er sich recht um Wehr legen kann.

Die Kampfmethode der Reiterei hat sich seit den Tagen Sieben grundlegend geändert. Die Masse, der Angriff größerer Reiterverbände zu Pferde wurde im Zeichen der Maschinengewehre, der Geschwader Selbstverständlichkeit bedeuten. Nur bei gelegentlichen Gelegenheiten kleinerer Reitertruppen kann sie unter Umständen Erfolg versprechen. Die Schwärze hat die blanke Waffe verdrängt. Kampfangelegenheiten der Kavallerie war es schon im Weltkrieg, eine kurze Kavallerie reitend und überraschend an dem entscheidenden Punkte der Front zum Gehänge zu bringen. Neben, wo die Kavallerie von 1914 bis 1918 in diesem Sinne verwendet wurde, hat sie sich bewährt, hat sie der Führung und den Schwere-massen unschätzbare Dienste geleistet. Der Plan des französischen Oberbefehlshabers Pétain an die Kavallerieoffizieren, die im März 1918 die vor Kienitz zwischen der englischen und französischen Armee fliehende Süde schloßen, darf nicht vergessen werden: „Wenn man sagt, daß die französische Armee Frankreich gerettet hat, so muß man angeben, daß die französische Kavallerie die französische Armee gerettet hat.“

Die englischen Erfahrungen aus dem März und April 1918, wie sie, und vor wenigen Wochen auf Veranlassung der Deutschen Weichsel für Wehr-politik und Wehrwissenschaften in dem Buch des Hittmeisters Zimmermann geschildert wurden, sehen in der gleichen Richtung. Welt dem Kriege ist die

Welt wieder weitergeschritten. Die motorisierte Truppe kann die gleiche Aufgabe noch leichter ausführen, wenn sie ihre Fahrzeuge mit Panzerung verhebt, mit Aussicht auf geringere Verluste. Die Frage erhebt sich: Warum denn noch Kavallerie? Der Einwand, daß das Motorfahrzeug-Verfahren nicht so schnell vorwärts zu kommen wie der Reiter noch seinem Pferd, der noch im Krieg Geltung hatte, ist nicht mehr haltbar. Die Panzer- und Kampfwagenfahrzeuge, die Kampfwagen, mit Motor- und Panzerfahrzeugen werden immer weniger vom Menschen abhängig, sind im wahren Sinne des Wortes „geländegängig“ geworden. Und noch zweifelnder lautet die Frage auf: „Warum Kavallerie?“

Die Antwort fällt einem alten Kavalleristen nicht so schwer, wie der Motorfanatiker glauben könnte: „Noch immer gibt es nicht nur in Ost- und Süd-europa und in Libanon, sondern selbst im zivilisier-ten Westeuropa weite Geländestrecken, wo selbst das geländegängigste Motorfahrzeug versagt: Sumpf und Sand, Wald und Berg. Noch immer gibt es dort Hindernisse, die es gar nicht oder nur mit erheblichem Zeitverlust überwinden kann: Fluß und Bach, Schmale und schwache Brücken, steile Dämme und tiefe Furchen. Da ist der Reiter, da ist der Ort, wo die Kavallerie wieder einzuwirken kann, wo sie auch ein dankbares Feld der Tätigkeit findet. Die Reitermassen werden mit antworten: „Solches Gelände ist selten. Man kann es meiden. Um selbsten zu leben nicht die Aufgaben für eine so kostspielige Waffe, wie sie nun einmal die Kavallerie ist.“

Ich rede Ihnen, zunächst einmal die Karte von Deutschland vorzunehmen und sich das Gelände anzu-sehen, das im Westen für die Abwehr feindlicher Angriffe in Frage kommt: Die Weichsel, die rechte des Rheins vom Schwarzwald bis zum Sieben-gebirge. Ich glaube, Sie werden mir zugestehen, daß recht oft der Motor, das geländegängigste Getriebe brechen würde, wenn es die Straßen verlassen und überdies fahren sollte, und daß es dann für die an die Straße gebundenen Motorfahrzeuge höchst peinlich sein würde, wenn die durch das Gelände, nicht

gehobene Kavallerie, wie „Pieten aus dem Busch“ vor oder über ihnen auf einem Berg, an einer Straßenecke erscheinen und sie mit Feuer überschütten würde. Dann bitte ich Sie, sich vorzustellen, daß auf dem Kampffeld der Zukunft nicht nur als im Weltkrieg nicht nur alle Stämme, sondern jedes Gelände, das für die Bewegung größerer Truppen, müssen in Betracht kommt, unter Artillerie und Flugbomben, und Maschinengewehrfeuer liegen wird, daß also das motorisierte Fahrzeug, es es will oder nicht, in Gelände hineingedrängt werden kann, wo kein Lauf gebremst wird, wo aber die Kavallerie noch sehr gut vorwärtskommen kann.

Voraussetzung ist natürlich, daß man die Reiterwaffe so organisiert, daß nicht nur für sich und ihren Angehörigen dem Feinde erschaffen. Befiehlt man ihr, „Gerannt von der Straße“, in dem man sie auch seine Fahrzeuge mitgehen, die mehr oder minder an die Straße gebunden sind. Die historischen Reiter-Verbindungen der Kavallerie sind, zweifellos, für die Ver-ehrung von Reiterverbänden hervorragend geländegängig gewesen und haben ihre Reiterverbände durch die und dann begleitet, sie kaum jemals im Stich gelassen. Aber geländegängig waren sie nicht, würden in einem Gelände, das in einem Infanteriekrieg der Kavallerie als Kampffeld anfallen muß, schwerlich folgen können. Wohl aber vermag es das Pferd, vermögen es die auf vierfüßigen verlasteten Motor-fahrzeuge. Der deutsche Soldat hat allzulange eine Ab-nutzung gegen das Pferd und Tragtiere gehabt. Es mag daran liegen, daß er im Zivilleben — es sei denn, er enthammt den Vorspannländern — kaum je kennengelernt, geschweige denn erprobt hat.

Andere Völker haben längst das Packpferd auch außerhalb des Krieges in den Dienst des Kriegs-gottes gestellt. Die englische Kavallerie verfährt bereits im Krieg Maschinengewehre auf Pferde-rücken und selbst unsere ganz im Flachland leben-den Kavallerie, die Polen, haben die Motor-Schwärze in zwei Sägen auf Tragtier und zwei Sägen auf Fahrzeuge gestellt. Die leichtere Reiterei, werden sie auch in Deutschland schon seit längerer Zeit vom Reiter in einem lederen Karabinerriemen am Pferd getragen.

Jetzt geht man daran, auch für die schweren Motor-fahrzeuge bereitstellen. Und zwar sollen ein Pferd das Maschinengewehr und seine etwas erleichterte Variante, zwei Pferde die Munition und die Ersatzteile tragen. Für jedes Pferd ist ein bestmöglicher Fahrer nötig. Der Aufwand an Reitern und Pferden für ein Maschinengewehr wird dadurch etwas größer als bei dem gespannten Motor. Er liegt auf 11 Reiter und 14 Pferde. Hier die ganze Einheit wird dafür um vieles beweglicher und wendiger. Voraussetzung ist: 1. ein Pferd, das dem Dien- als Tragtier gemessen ist, also ein nicht zu großes,



Australische Pioniere beim Dienst

Die Arbeiten des Transport- und Bauwesens in Australien werden in allen Jahren des Militärdienstes, für Marine, Marine und Luftwaffe, ausgebildet. — Unter Bild zeigt Pioniere beim Bauen von Straßen über den Berggipfel eines Berges. (Preßfoto, B.)



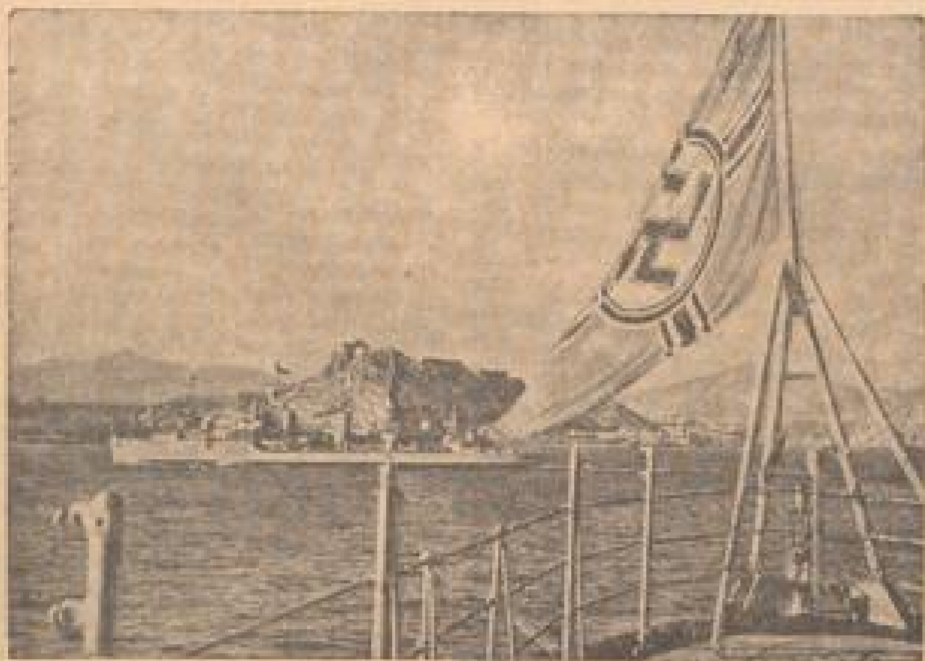
Die Grand Fleet fährt ins Manöver

Das Aufsehen von den letzten Jahren erzielten englischen Kriegsschiffen „Melchior“ und „Hamlet“, die in der Nacht von Helgoland in Übung vor der Küste, als sie sich an den Großadmiralen von Helgoland befanden. (Preßfoto, B.)



# Auf Station im Mittelmeer

Deutsche Kriegsflagge in unruhigen Gewässern - Mit Panzerschiff „Admiral Scheer“ in Spanien



Englischer Zerstörer passiert das Panzerschiff „Deutschland“ vor Alicante

Zum zweiten Male nahmen Panzerschiff „Admiral Scheer“ und mit ihm das Schwertschiff „Deutschland“, Kreuzer „Köln“ und einige Torpedoboots-Korvetten nach Spanien, um in den dortigen Gewässern darüber zu wachen, daß deutsches Leben und Eigentum, deutsche Schiffe und deutscher Handel in den Wirren des Bürgerkriegs keinen Schaden nehmen. Die Nordsee, der englische Kanal und die Bucht von Gibraltor sind in der Hand der Briten und die Bucht von Cadix in der Hand der Spanier. Die Nordsee, der englische Kanal und die Bucht von Gibraltor sind in der Hand der Briten und die Bucht von Cadix in der Hand der Spanier.

Am nächsten Tage schon haben wir in Cadix ein, das ist der Beginn der Spanier in der Hand der Briten und die Bucht von Cadix in der Hand der Spanier.

Die nächsten Tage haben wir wieder auf See. Die nächsten Tage haben wir wieder auf See. Die nächsten Tage haben wir wieder auf See.

Nachdem wir durch die Gärten des Mittelmeeres, wir fahren unter der spanischen Küste, einmal durch die Straße von Gibraltor und treffen mit dem Panzerschiff „Deutschland“ zusammen. Wir erhalten Befehl, zum Schutz der deutschen Schiffe nach Alicante zu gehen. Reges Leben herrscht im Alcazar Hafen, Marokko, französische und rote spanische Dampfer liegen an den Kais und lässigen Kaufleute für die rote Front. Sonnentorpedos bringen sogar Lebensmittel, für solche Zwecke werden sie eben beigegeben in Mittelmeer. Der einzige wirkliche Handelsdampfer heißt „Tribuna“ aus Bremen zu sein, der spanische Wein für Antwerpen liefert.

Von einer Höhe Alcazar blicken wir auf den Hafen und sehen nach auf die Balearen, es geht nach Palma de Mallorca. Allein der Name verleiht ein Po-

radiale, und dieser Hafen hält, was er verspricht. Zum ersten Mal ein spanischer Hafen, der keine grauen Felsen als Hintergrund hat, sondern in grünen Hügeln eingebettet liegt. Im spiegelglatten Hafen liegen bereits ein englischer und ein italienischer Zerstörer. Marokko ist in der Hand Franco's, und nur einige



Panzerschiff „Deutschland“ auf hoher See, von Bord des Kreuzers „Köln“ aus gesehen

Vollen unter Bewehrung an wichtigen Stellen der schönen Stadt Palma erinnern an den Krieg im Mittelmeer. Zwei herrliche Erholungsplätze dehnen sich aus die „Insel des Friedens“. Der Blick von hier fällt besonders schön. Und über allem wölbt sich der ewig blaue Himmel des Mittelmeeres. Am Mitternacht lassen wir aus, und am nächsten Tage geht unser Kriegsschiff wieder vor der Ostküste Spaniens.

Dann fällt der Anker im Hafen von Zújar. Zum ersten Mal nach langen Jahren wird neben den Klängen der Vermählungsmärsche Italien, England, Spanien und Frankreich auch eine deutsche Märsch in diesem internationalen Hafen. Noch leuchten die an-

den Berg gebaute kleinen Häuser der Küste, überragt von den modernen Hochhäusern des Entropäer-merzels. Beim Eintritten der unermesslichen Voll-lacien in die Heimat können wir wählen, ob wir unsere Kräfte der spanischen, französischen oder englischen Post anvertrauen wollen, die jede in Tanger eigene Kletter und eigene Briefkästen besitzt. Nach dreitägigem Aufenthalt geht es wieder in den Atlantik, und bald sehen wir so weit nördlich, daß die kalten Nordwinde Grüße vom heimlichen Winter bringen.

„Admiral Scheer“ dampft nach Westen, um in Alicante das Panzerschiff „Deutschland“ abzulassen und die Schiffsanfragen an der Ostküste Spaniens durchzuführen. Das Mittelmeer zeigt keine unangenehme Seite, sondern herrliche erfrischende Blau und dazu ein richtiges Sommerwetter. Einem bezaubernden Orchesterkomplex der Vorkommnisse übergeben wir auf hoher See die Schiffsglocke für die Heimat; und ankern in der Dämmerung vor Alicante.

Nach dieser Hafen bekommt legt die Schrecken des Krieges zu hören; Bombendringende der nationalen Militärpartei belegen nach Osten und Stadt mit Bomben, um den lebhaften Luftschiffverkehr von Kriegsmaterial zu unterbinden. Dann verfliegen sämtliche Lichter der Stadt, und das Aufblitzen der in Abständen detonierenden Bomben ist zu sehen, begleitet von dem Dröhnen der Explosionen. Nach die noch in der Nacht wehenden ausländischen diplomatischen Vertretungen sind durch diese Angriffe und die wachsende Nervosität der Bevölkerung gefährdet. Fast immer auf der deutschen Kriegsschiffe auf der See, wie auch England, Italien und Argentinien ständig durch Kreuzer oder Zerstörer vertreten sind. Hoff alle anderen roten Trübe und Böten haben



Blick über die weißen Häuser der Stadt Tanger

reis leer. Die roten Herrschaften hatten es vorgezogen, das Feld kampflös zu räumen. Nach brutaler Ermordung der Geiseln mittels Handgranaten in einem geschlossenen Raum haben sie mit ihrem gewaltigen Gewehr und den gefährlichen Strömungswaffen auf einem Dampfer zum Festland. Unter dem Schutze der nationalen Truppen herrscht wieder Ruhe und Ordnung. Viele Bürger haben sich freiwillig zur Verfügung gestellt und werden im Waffenhandwerk ausgebildet, damit sie in der Lage sind, ihre Heimat gegen Kommunisten und Anarchisten zu verteidigen.

Für wir unsere nächst längeren Seetage antraten, dürfen wir noch einmal für ein paar Stunden Mallorca, die paradiesische Insel, betreten. „Admiral Scheer“ liegt einige Stunden vor dem Hafen des Badajoz Soller. Rings um den geschützten Hafen rücken sich in allen Seiten grüne Berge. Saubere Steinmauern, die die fruchtbare Erde in übereinanderliegenden Terrassen eindecken, ziehen sich die Länge entlang. In den Tälern leuchtet aus dunklem, schwarzem Stein das leuchtende Weiß der Terrassen, die Kellern, Zitronen, und Reispflanzen spenden ihre Früchte. Paradiesische Palmen überdachen das ganze Paradies. Ein alter Traum geht in Erfüllung, als wir von einem freundlichen Spanier eingeladen werden, uns Kellern von den Bäumen zu plücken.

Am nächsten Tag nehmen wir die deutsche Schiffsflagge der Insel in uns auf, und dann bringen uns die Seebote an Bord zurück, die wieder zum wieder beginnen!

R. Weiss,  
Panzerschiff „Admiral Scheer“.



Panzerschiff „Admiral Scheer“ vor Cartagena



Blick auf die wundervolle Stadt Palma de Mallorca



Die prächtige gotische Kathedrale im Hafen von Palma

# Der Schäfer Hindrichs

Eine Erzählung von Eilfriede Hassenstein

Jan Hindrichs nannte man ihn im Dorf. Sein eigentlicher Name mochte ein anderer sein. Einmal Tages war er mit seinen Schafen hierher gekommen, gerade an dem Tag, an dem der alte Schäfer Mathis verstarb war. Seitdem war er hier, führte die Schafe des Dorfes auf die Weide und sprach im übrigen nur das Nötigste mit seinen Nichten. Er hat es mit dem Tode, sagten die einen, sein Heiliger, hielten die anderen.

Ein besonderer Mann war er auf jeden Fall. Das mochte auch der Holländer gekannt haben, ein Kutscher des nahen Schwefelbades, der Jahr für Jahr seine Wohnung im Dorf aufschlug. Das Rad mit seinem Getriebe war zu geräuschvoll, wie er sich ausdrückte. Der Holländer baute sich ein Holzhaus am Anfang des Dorfes, mitten auf der kleinen Bergwiese am Abhang des Steuerverges. Drei Jahre lang nach kam er regelmäßig, dann blieb er fort, „Gehtoben“, sagten die Leute. Aber aus einer merkwürdigen Ursache heraus vermagte er Jan Hindrichs das kleine Haus auf dem, wie es im Volksmund hieß — „Wand der Geheime“ haben etwas Anzuehlerisches. Hier sah Jan Hindrichs zum erstenmal ein einzuverlässigen Fremden, seine Freundin Anna, ihr Mann und ich.

Da stand er, maglich, der Zeit entrückt, in harter, unbeweglicher Ruhe und Verunsicherung in der Nähe einer Reihe Bäume, die hoch und hell in die Höhe strebten. Eine kleine zierliche Taube saß auf dem Dache, neben verknagten in den Bäumen. Die Taube, eine unheimlich dunkel, kleine Taube, saß dort, kuckte hin und her, wie ein Herr, gebotenen aber auf eine Weise Bewegung seiner Hände, einem dumpfen Gemurmel zwischen geschlossenen Lidern. Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgte ein anderer Schäferhund jedes einzelne Tier, heulte heiser und dringlich, falls ein Schaf zur Seite trat.

„Ich hätte dich, mit ihm zu sprechen“, sagte Dieter, „Hilf mir, und deutet mir eine Richtung an, die mich zum alten Schäfer führt.“

„Das ist, Schäfer, das nicht, und ich weiß, du wirst kein Bild haben“, sagte er, „aber ich bin ein Schaf.“

Er mochte irgend etwas gefast haben. Der Schäfer wachte ein wenig das Gesicht. Vielleicht hatte er einen Menschen erkannt, aber kaum wirklich als sein Schaf. Sein Erkennen ist in seinem Bild. Er kommt aus fernem und geht hierher.

„Hallo! Dieter, wachst du mit der Hand.“  
„Es sind fremde, unheimlich geöffnete Augen, die uns da anstarrten. Unbewusst verharren der Blick weiter in seiner harren Dingsda. Dann reißt er sich plötzlich aus seiner Verwirrung. Er sieht mich an. Vorher ist sein Blick auf mich gerichtet. Reiner, hell. Die Stille hängt an feierlich zu werden. Da lasse ich Rat.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Wir wollen Ihnen nur einen guten Rat geben.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

# YUTTAS GROSSES ZIEL

WILLIAM QUINDT

Ein Roman vom Zirkusleben und von wilden Tieren

Er legt die Hände im Schoß zusammen, er sieht auf die grünen Hügel der Landschaft, die sich vor ihm wagen im unerschütterlichen Himmel, er sieht einmal mit Mund und Nase den Kiem ein, den hundstärkigen Geruch der sonnenerwärmten Zeltwand und der Zirkusluft, dann verliert sich der unheimlich unheimlich kühnen seiner weichen, leuchtenden, braunen Augen, sie werden klamm, wie ein Sonnenwunder, dessen Zentrum sich, beginnt der alte Koffer.

„Schicken, Jonas ist bald in all wie ein Schaf.“  
„Dann, vor vielen Jahren, da man ihn Mathias genannt, aus dessen Blut er gekommen ist Mathias, Schicken, war ein König, ein Herrscher König, aber ein König auch, der nur ungern mit dem Reichen kämpfte, denn Mathias war ein Jäger und ein Bändiger.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

# Liebeslied

von Magdalene Benfer

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“

„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“  
„Aber ich bin ein Schaf.“





# Aktien im Verlauf etwas freundlicher

### Nur geringe Umsätze / Renten ruhig

#### Preis-Rendite-Verhältnisse

Am Freitag, 12. Februar, war der Verlauf der Aktienmärkte im allgemeinen etwas freundlicher, als in den vorhergehenden Tagen. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

Die Aktienmärkte im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

Die Aktienmärkte im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

# Waren und Märkte

Die Warenmärkte im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

Die Aktienmärkte im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

Die Aktienmärkte im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

Die Aktienmärkte im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

# Berliner Börse: Aktien leicht

Am Freitag, 12. Februar, war der Verlauf der Berliner Börse im allgemeinen etwas freundlicher. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

# Geld- und Devisenmarkt

Der Geld- und Devisenmarkt im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

# Rheinische Eisenwerke

Die Rheinische Eisenwerke im Ausland zeigten ebenfalls einen etwas freundlicheren Verlauf. Die Umsätze waren jedoch geringfügig niedriger als in den vorhergehenden Tagen. Die Renditen blieben im allgemeinen ruhig.

Frankfurt	12. 13.	12. 13.	12. 13.
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00

Berlin	12. 13.	12. 13.	12. 13.
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00

Aktien	12. 13.	12. 13.	12. 13.
Industrie-Aktion	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktion	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktion	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktion	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktion	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktion	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00

Frankfurt	12. 13.	12. 13.	12. 13.
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00

Berlin	12. 13.	12. 13.	12. 13.
Deutsche Anleihen	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00
Landes- und Provinzialbanken	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktien	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktien	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktien	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00

Aktien	12. 13.	12. 13.	12. 13.
Industrie-Aktion	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktion	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktion	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00
Industrie-Aktion	100,00	100,00	100,00
Bank-Aktion	100,00	100,00	100,00
Verkehrs-Aktion	100,00	100,00	100,00
Versicherungen	100,00	100,00	100,00
Andere Aktien	100,00	100,00	100,00

**BENSEL & CO. BANK**  
MANNHEIM 0 7, 17  
Devisen- u. Außenhandelsberatung

**MARCHVUM**

ganz. Dieter. Es ist sogar wahrscheinlich, daß du...

Alwin Dreßler:

Ein schleichend Gift: der Aerger

Die neuen Forschungen haben den schädlichen Be-

weil der Mensch von Aerger befallen, so wird...

In der Psychiatrie und Neurologie der Uni-

Kommen die durch Aerger und Veräufung ver-

Nicht Menschen wissen aus eigener Erfahrung,

und ihr Haar war so dunkel wie eine Maude, und...

Wohin aber, Zeichen, um Aerger zu empfinden...

Da wird nicht bei, und damals, Zeichen, zu...

Im der Nacht nach diesem Abend kam er, wie...

auf meiner Schulter. Ein süßliches, verträgliches...

von Aerger und Aufregungen in Zusammenhang...

Der Eierkuchen / Von Alfred Baresel

Bater Plümann sah neben dem niedrigen eiser-

Jetzt nahm Mutter ein breites Messer, fuhr mit...

Das Bier und der alte Jona begraben die...

Der alte Jona begraben die...

Unter Umständen haben sonstige Werke gemacht...

Der alte Jona begraben die...

Kindchen, der alte Jona hat damals den...

In der Nacht nach diesem Abend kam er, wie...

in Befähigen. Wenn denn Aerger und Verdrieß-

Der innerlich nie zur Ruhe kommt, sich ankü-

Darum: Fort mit dem Aerger! Verlasse, ihn...

„Der Junge ist flüchtig geworden“, sagte Vater...

„Was willst du damit sagen?“ fragte sie streng...

„Und das duldest du? Sagst es so leicht?“ fuhr...

Der Mann wachte sich mit dem Gedanken den...

Frau Plümann dachte nach. Wie lange war das...

Dieser alte wilde Mann trägt die Schuld, daß...

Kindchen, viele Tiere leben im menschlichen...

Aber sie kleben nur unter deinem Hüften, lo-

Die leeren Augen des alten Rogers kamen auf...

„Aber das ist doch nicht und nichts auf, wie...

„Aber das ist doch nicht und nichts auf, wie...

Dem Signor Arrigoni fließt der heiße Schweiß...

Ein Walzer feiert 70. Geburtsstag

Der 70. Geburtstag, am 16. Februar 1887, wurde...

Als Großpapa die Oma nahm...

Und als Papa die Frau Mama...

Und gehen wir selber drei zum Tanz...

Ein Jox, ein Tango — ach, wie bald...

Solang der blaue Rosenkranz...

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!

Das ist ein Schloßer ganz und all!





Morgen Montag 15. Febr. 20 Uhr

Mannheim / Rosengarten

# 6. Akademie-Konzert

des Nationaltheater-Orchesters

Capitulant:

## Herbert von Karajan

### Frederic Lamond

Klavier:

Mozart: Sinfonie B-dur, Brahms: Sinfonie Nr. 4  
Beethoven: Klavierkonzert c-moll

Tageskarten RM. 1.50 bis 6.—  
In den bekannten Vorverkaufsstellen

Karten für Montagskonzert RM. 1.50 bis 6.—  
nur an der Abendkasse

**Einführungskunde** Sonntag, den 14. Febr. in der Hochschule für Musik, A 3, 3. Preis 40 Pf. Studierende und Montagskinder 20 Pf. an der Morgenkasse in der Hochschule.

# Vereinsbank Feudenheim

e. g. m. b. H.

Das einheimische Geldinstitut  
seit 1880  
zur Volksbank ausgebaut

Fachgemäß und vertrauliche  
Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

Fernsprecher 53883 Postfachkonto Karlsruhe 18208



Unsere Schiffe begeben sich nicht in spanisches Krisengebiet

1857 NORDLOYD 1937

Jetzt beginnen die

## Lloyd-Frühlingsfahrten

Mit D. General von Ströben - 14000 B.-Reg.-Tn.  
Frühlingsfahrt ins Mittelmeer  
27. Februar bis 17. März / ab RM 390.—  
Mit Dampfer - Stuttgart - 11000 B.-Reg.-Tn.  
Ostfahrt nach Madeira  
24. März bis 7. April / ab RM 245.—  
Fahrt nach den Atlantischen Inseln  
10. April bis 30. April / ab RM 285.—  
Mit D. General von Ströben - 14000 B.-Reg.-Tn.  
Orient - Schwarzes Meer - Fahrt  
vom 8. Mai bis 28. Mai / ab RM 430.—  
Ostfahrt  
Heimfahrt aus dem Mittelmeer  
vom 31. Mai bis 18. Juni / ab RM 390.—

Mit den Dampfern - Bremen - Europa - Calcutta  
inklusive des ganzen Jahres

Ferien-, Urlaubs-, Studien- und  
Gefährlichkeitsreisen nach Amerika  
Mittelmeerfahrten nach RM 390.— ab RM 400.—  
Mischfahrten nach Maßgabe vorliegender Preise

Kollektive Beratung und Prospekt durch unsere Reisebüros und

## Norddeutscher Lloyd Bremen

Mannheim: Lloyd-Reisebüro, O 7 9, Halstedberger  
Straße, Telefon 2321

SONNTAG 28. Februar

# Großer Bunter Abend

Rosengarten - Nibelungensaal

## 1. Wunschkonzert

der vom Reichssender Stuttgart

30 bekannten Kapelle Hollinger  
und einem herrlichen Programm mit

Dücker (deutschland größter u. originalster Meist-Diva)  
Kurt Vespermann (der bekannteste Filo-Konzer)  
Elli Glässner (die beste deutsche Saxophon)  
Eidino (das Welt-Wunder auf dem Bratbat)

### Mertens-Leger-Ballett

Karten 50 Pf. bis 2.00 Pf. in Parkhaus Platten, O 7 13  
Vesperabend / Meist-Diva O 3 10 / Zigarettenkasseler, Theaterstr. 43 / Buchhandlung Schick, Mittelstraße 17 / Ludwigshafen, Platten-Netz, Samendahl 75 / Kohler-Koch, Ludwigplatz / Zigarettenhaus Heise, Ludwigstraße 75-77

51 westdeutsche Konzerte rücken Johannes Brahms, Maximal m - Ref 239 81

EINLADUNG ZUR

# Leipziger Frühjahrsmesse 1937

MUSTERMESSE vom 28. Februar bis 5. März einschließlich  
GROSSE TECHNISCHE MESSE u. BAUMESSE vom 28. Februar bis 8. März einschließlich  
(Einige Spezialmessen werden früher geschlossen)

**Auskunft erteilen:** der Ehrenamtliche Vertreter des Leipziger Messamts: Herrmann Mohr, Vorstand der Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff A.-G., Mannheim, Tel. 43271; die Industrie- und Handelskammer, Mannheim, L. 1, 2, Tel. 33731; der Norddeutsche Lloyd, Generalvertretung Mannheim, Lloydreisebüro G. m. b. H., O 7 9, Halstedberger Straße, Tel. 2321/52 und das Mannheimer Reisebüro G. m. b. H., Mannheim, P 6, Plankenhof.

**Messabzeichen zu Vorzugpreisen:** beim Ehrenamtlichen Vertreter Herrmann Mohr; beim Norddeutschen Lloyd, Generalvertretung Mannheim und beim Mannheimer Reisebüro.

**Sonderzüge nach Leipzig:** 50% ermäßigt. Ausführliche Fahrpläne kostenlos durch vorgenannte Stellen.

**Messadressbuch:** Band I Mustermesse — Band II Technische Messe wird rechtzeitig vor Messebeginn versandt gegen Voreinsendung von je Band RM 1.— auf Postcheckkonto Leipzig 66750 der Verlagsanstalt des Leipziger Messamts, G. m. b. H., Leipzig C 1, Hohe Straße 34

**Gewandhaus-Sonderkonzert:** Dienstag, den 2. März, 20 Uhr.  
Dirigent: Generalmusikdirektor Professor Hermann Abendroth,  
Solistin: Kammerängerin, Viorica Ursuleac. — Karten für RM 6.50, 4.50 und 3.50.  
Theaterklasse Messamt, Leipzig C 1, Markt 4.

7. Sonntag 20 Uhr

Nibelungensaal / Rosengarten

# Der weltberühmte Don Kosaken-CHOR

LEITEND: Serge Jaroff 35 Mitglieder

Karten RM. - 80 bis RM 2.00 b. d. Kasse  
K. P. Heise, O 3 10 / Verleger, Platten, O 7 13 / K. P. Heise, O 3 10 / Buchhandlung Schick, Mittelstraße 17 / Ludwigshafen, Platten-Netz, Samendahl 75 / Kohler-Koch, Ludwigplatz / Zigarettenhaus Heise, Ludwigstraße 75-77



# LEIPZIGER MESSAMT/LEIPZIG

Das bekannte

# Bayerische QUALITÄTSBIER

Niederlage in Mannheim  
S 6, 9 Fernruf 22234

# Kaus- u. Grundbesitzer-Verein e. V. Mannheim

15. Febr. 1937, abends 9 Uhr im großen Saal der Liedertafel, K 2 - 31/32

## Mitglieder-Versammlung.

Es spricht Stadikus Dr. Siebler über: **„Die Einkommensteuererklärung“**

Steuererklärungsformulare sind mitzubringen.  
Zertritt nur gegen Vorlegen der Mitgliedskarte. Auch die Mitglieder der Vorrie werden dringend zur Teilnahme aufgefordert.

Der Vereinsführer: Hans Imhoff

# Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe!

Alle Waren bedeutend herabgesetzt!

Damen- und Kinderwände  
Sirtupie und Socken  
Vorgee, Decken und Schürzen  
Wolle in jeder Art  
Damen-, Herren- u. Kinderstrickwaren  
Damen-Büsten und -kleider  
Korsetts, Börsenhalter  
Sämtl. Handarbeitsmaterial

**Eilen Sie, da nur kurze Zeit!**  
Beginn: Montag, 13. Februar, 9 Uhr

## Handarbeits-Stube

W. Steininger  
Schwetzingen Str. 46 Haltestelle  
Kopplerste.

Automobil- u. Motorrad-Ausstellung

Sonderzug nach Berlin mit Schlaf- und Speisewagen

Abfahrt am 28. Febr. Rückfahrt am 29. Febr.

Auskunft und Anmeldung durch  
Lloyd Reisebüro Mannheim, O 7 9, Halstedberger Straße, Lloyd Reisebüro, Kurtzstraße, Karlsruhe 187

**„KREFFT“ Dauerbrandherd**  
Mutter Wie sparsam ich kochen! 2 bis 4 Personen  
Mittwoch, den 17. Febr. 9 Uhr  
In unserer Verkaufsstelle:  
Der große, herausragende  
**Kochvortrag**  
mit „KREFFT“ Dauerbrandherd  
Mutter Wie sparsam ich kochen! 2 bis 4 Personen  
Mittwoch, den 17. Febr. 9 Uhr  
In unserer Verkaufsstelle:  
Der große, herausragende  
**Kochvortrag**

# Verkäufe

**Ein Beispiel**  
Küche  
RM 128.—  
Auch in Tübingen

**Existenz**  
Papierfachmann  
RM 128.—  
Auch in Tübingen

**Hausfrauen!**  
Achtung! Achtung!  
Auf vielseitigen Wunsch!  
Dienstag, den 15. Febr., abends 8 Uhr  
Mittwoch, den 17. Febr., 9 Uhr  
In unserer Verkaufsstelle:  
Der große, herausragende  
**Kochvortrag**  
mit „KREFFT“ Dauerbrandherd  
Mutter Wie sparsam ich kochen! 2 bis 4 Personen  
Mittwoch, den 17. Febr. 9 Uhr  
In unserer Verkaufsstelle:  
Der große, herausragende  
**Kochvortrag**

**Schlaf- u. Wohnzimmer**  
Küche  
RM 128.—  
Auch in Tübingen

**Schlafzimmer**  
Wohn- und Herrenzimmer  
Küche  
RM 128.—  
Auch in Tübingen

**Ein Beispiel**  
Küche  
RM 128.—  
Auch in Tübingen

**Existenz**  
Papierfachmann  
RM 128.—  
Auch in Tübingen

**Hausfrauen!**  
Achtung! Achtung!  
Auf vielseitigen Wunsch!  
Dienstag, den 15. Febr., abends 8 Uhr  
Mittwoch, den 17. Febr., 9 Uhr  
In unserer Verkaufsstelle:  
Der große, herausragende  
**Kochvortrag**  
mit „KREFFT“ Dauerbrandherd  
Mutter Wie sparsam ich kochen! 2 bis 4 Personen  
Mittwoch, den 17. Febr. 9 Uhr  
In unserer Verkaufsstelle:  
Der große, herausragende  
**Kochvortrag**

# National-Theater Mannheim

Sonntag, den 14. Februar 1937  
Vorstellung Nr. 201

1. Vorgänger  
**Siegfried und Richard Wagner**  
Aus ihrem Werk  
Abd. 11.30 Uhr — Ende gegen 13 Uhr

Sonntag, den 14. Februar 1937  
Vorstellung Nr. 201  
Nachmittags-Vorstellung  
**Der Raub der schönen Helena**  
Schwank in drei Akten von  
Paul Ippolito und Carl Mainzer  
Abd. 15 Uhr — Ende etwa 17.15 Uhr

Sonntag, den 14. Februar 1937  
Vorstellung Nr. 202  
Musik A Nr. 10  
11. Sonderausgabe A Nr. 9  
**Der Campiello**  
Musikalisches Lustspiel in 3 Akten  
Aus dem alt-venezianischen Straßentheater  
— Text von Mario Ghislanzoni  
Musik von Ermanno Wolf-Ferrari  
Abd. 20 Uhr — Ende gegen 22 Uhr

Sonntag, den 14. Februar 1937  
Vorstellung Nr. 203  
Musik A Nr. 10  
11. Sonderausgabe A Nr. 9  
**Der Campiello**  
Musikalisches Lustspiel in 3 Akten  
Aus dem alt-venezianischen Straßentheater  
— Text von Mario Ghislanzoni  
Musik von Ermanno Wolf-Ferrari  
Abd. 20 Uhr — Ende gegen 22 Uhr

# Evangelische Gesangbücher

In reicher Auswahl und allen Preislagen

## Schulgesangbücher M 2.43

## Evang. Buchhandlung

Qu 2. 18 Mannheim Qu 2. 18

# J. Börner & Co.

Das große Fachgeschäft

E 3. 1 Mannheimer Planken

**Wer kennt nicht**  
das **Möbelhaus Binzenhöfer**  
Schwetzingen Str. 48  
das anerkannt gute, seit fast 25 Jahren bestehende **Fachgeschäft** der Schwetzingenstraße!  
Eine fast 40jährige Praxis steht dafür ein.  
Bitte besuchen Sie mich unverbindlich.  
Kundenservice ist unser oberstes Gebot.  
Kundenservice ist unser oberstes Gebot.  
Kundenservice ist unser oberstes Gebot.

# Küchen

11 - 175.—  
11 - 175.—  
11 - 175.—  
11 - 175.—

# Büro-Einrichtung

2 elektr. Motore  
RM. 168.—  
doppelte Küche  
RM. 139.—

# Neues Theater Rosengarten

Sonntag, den 14. Februar 1937  
Vorstellung Nr. 48

## Der Etappenhase

Lustspiel in vier Akten von  
Karl Daxler  
Abd. 20 Uhr — Ende gegen 22 Uhr

# KLISCHEES FOR HANDEL U. INDUSTRIE

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
GEBRÜDER MÜLLER  
MANNHEIM H 7 29 • TEL. 20275

# Wer kennt nicht

das **Möbelhaus Binzenhöfer**  
Schwetzingen Str. 48  
das anerkannt gute, seit fast 25 Jahren bestehende **Fachgeschäft** der Schwetzingenstraße!  
Eine fast 40jährige Praxis steht dafür ein.  
Bitte besuchen Sie mich unverbindlich.  
Kundenservice ist unser oberstes Gebot.  
Kundenservice ist unser oberstes Gebot.  
Kundenservice ist unser oberstes Gebot.

# Küchen

11 - 175.—  
11 - 175.—  
11 - 175.—  
11 - 175.—

# möbel Treflager

Möbelfabrik u. Einrichtungshaus  
Mannheim O 5. 1